Abfallwirtschaftsbetrieb

Stadt Nürnberg

Jahresabschluss

zum

31.12.2011

Entsorgungsfachbetrieb
Sammeln, Befördern
Reg-Nr.: 260038

OHRIS

Inhalt

- **Lagebericht**

  A. Geschäftsfelder / Struktur der Geschäftsbereiche

  B. Lage des Unternehmens

  C. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

  D. Personalangaben

  E. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

  F. Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben

  G. Nachtragsbericht

  H. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens

- **Bilanz per 31. Dezember 2011**

- **Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011**

- **Anhang**

  I. Rechtsform und Einbindung in die Organisationsstruktur der Stadt Nürnberg

  II. Erläuterungen zum Jahresabschluss

  III. Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

  IV. Erläuterungen zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

  Anlage 1: Anlagenachweis per 31.12.2011

Lagebericht

A. Geschäftsfelder

Die Stadt Nürnberg als kreisfreie Gemeinde ist für die in ihrem Gebiet anfallenden Abfälle öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger (örE) im Sinne des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes. Die sich aus dem KrW/AbfG ergebenden Aufgaben erfüllt die Stadt als Pflichtaufgaben im eigenen Wirkungskreis (entsorgungspflichtige Körperschaft).
Im Rahmen der innerstädtischen Organisation nimmt der Eigenbetrieb ASN die Pflichten des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers wahr.

Die Abfallentsorgung umfasst die Verwertung und die Beseitigung von Abfällen.

Die abfallwirtschaftlichen Maßnahmen

- Sammeln
- Einsammeln durch Hol- und Bringsysteme
- Befördern
- Behandeln
- Lagern
- Behandeln von Abfällen
- Ablagern von Abfällen zur Beseitigung

werden durch ASN bzw. durch beauftragte Dritte durchgeführt.

Zur Erfüllung der Aufgaben Förderung der Abfallvermeidung, Verwertung von Abfällen und Beseitigung von Abfällen betreibt die Stadt eine öffentliche Einrichtung und stellt geeignete Einrichtungen und Anlagen zur Verfügung.

Daneben führt sie Maßnahmen zur Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen (Abfallberatung) durch.

ASN vollzieht hierbei die Abfallwirtschaftssatzung und die Abfallgebührensatzung der Stadt Nürnberg.

Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit übernimmt ASN, jeweils auf der Basis entsprechender Zweckvereinbarungen, die Abfälle zur Beseitigung aus

- dem Landkreis Nürnberger Land,
- der Stadt Fürth,
- dem Landkreis Fürth und
- der Stadt Schwabach,
- dem Landkreis Roth gemeinsam mit dem Landkreis Nürnberger Land (für das Gebiet des Gewerbeparks Feucht).

zur Behandlung in der MVA-Nürnberg. Für das Stadtgebiet Stein führt ASN die Rest-, Bio- und Sperrmüllsammlung, auf der Grundlage einer Zweckvereinbarung mit dem Landkreis Fürth, durch.

Abfallwirtschaft

Im Bereich Abfallwirtschaft werden alle Tätigkeiten und Aufgaben durchgeführt bzw. bearbeitet, die mit dem Vermeiden, Verringern, stofflichen Verwerten von Abfällen, der Einsammlung und dem Transport von Abfällen und der Abfallberatung zusammenhängen.

Zu den Aufgaben gehören:

- Müllabfuhr zum Einsammeln und Befördern von Abfällen innerhalb der Systemabfuhr (Abfuhr von Abfällen, die in den nach der AbfS zulässigen Abfallbehältern an den angeschlossenen Grundstücken überlassen werden). Für die Restmüllabfuhr sind 81.889 graue Abfallbehälter, für die Biomüllabfuhr sind 36.462 Biotonnen aufgestellt. Die Abfallbehälter werden mindestens einmal pro Woche geleert. Die Leistung wird im sog. Vollservice erbracht, d.h. die Abfallbehälter werden vom Personal der Müllabfuhr vom jeweiligen Standplatz geholt, zum Sammelfahrzeug transportiert, entleert und wieder zurückgestellt

- Bereitstellung, Umtausch, Reparatur und Volumenänderung der stadteigenen Abfallbehälter mit der Erledigung von ca. 7.000 Aufträgen pro Jahr

- Sicherstellen der Abfuhrlogistik mit Personal- u. Fahrzeugeinsatz für 27 Restmüll-, 13 Biomüll,3 Sperrmülltouren, eine Sperrmülltour für Klein- bzw. Sammelaufträge und 2 Behälterausfuhrtouren sowie zwei Abfuhrtouren für die Abfallentsorgung im Stadtgebiet Stein

- Sperrmüllabfuhr auf Abruf
  Aufnahme, Disponierung und Erledigung von ca. 11.000 Sperrmüllabholaufträgen pro Jahr einschließlich separater Erfassung von verwertbaren Materialien und Elektronikschrott im Rahmen der Sperrmüllabholung

- Containerdienst mit Absetz- und Abrollcontainern sowie Müllpresscontainern von 5,5 m^3 bis 30 m^3 für Sonderabfuhren, Gartenabfallsammlung und die Entsorgung von Großbetrieben

- Betrieb einer mobilen Schadstoffsammelstelle für die Annahme von Problemabfällen aus Haushalten und aus dem vergleichbaren Kleingewerbe, die den Bürgern im regelmäßigen Wechsel bei den Wertstoffhöfen zur Verfügung steht

- Betrieb von 5 offenen und 2 mit Personal ausgestatteten Gartenabfallsammelstellen zur Annahme von ca. 22.000 t Gartenabfällen jährlich. Einmal jährlich Durchführung einer stadtweiten Christbaumsammlung an über 100 Plätzen

- Betrieb von 6 Wertstoffhöfen zur Annahme von Abfällen zur Verwertung und Sperrmüll mit einem beauftragten Dritten als Betriebsführer; Einrichtung von Sammelstellen für Elektro- und Elektronikaltgeräte auf den Wertstoffhöfen. Bereitstellung von Mehrweggeschirr und Geschirrmobilen für private Nutzung durch Haushalte

- Organisation der Altpapiersammlung im Holsystem „Blaue Tonne“; operative Durchführung der Sammlung durch private Entsorgungsunternehmen

- Abstimmung der Sammelsysteme für gebrauchte Verkaufsverpackungen auf die Sammelsysteme der Stadt mit den Systembetreibern (Gelber Sack, Altglascontainer); operative Durchführung erfolgt rein privatwirtschaftlich durch Entsorgungsfirmen, die von den Systembetreibern beauftragt sind

- Bearbeitung von Entsorgungsnachweisen im Vollzug der Nachweisverordnung für die Annahme von Abfällen in der MVA und auf der „Reststoffdeponie Nürnberg-Süd“

- Abfallberatung durch hauptamtliche und ehrenamtliche Abfallberater direkt im Haushalt oder an Informationsständen bzw. am „ASN-Infomobil“

- Förderung der Eigenkompostierung durch Beratung und Gewährung eines Zuschusses für den Kauf eines Komposters

- Anpassung und Aktualisierung der Abfallwirtschafts- und der Abfallgebührensatzung

- Abschluss von Verträgen mit Dritten zur Erfüllung abfallwirtschaftlicher Aufgaben einschließlich Ausschreibungen, Vertragsanpassungen und Abrechnung der Vertragsleistungen

- Führung des Bereichs Einsammlung und Beförderung als Entsorgungsfachbetrieb.

Entsorgungsanlagen

Die Aufgaben und Tätigkeiten im Bereich Entsorgungsanlagen umfassen die Beseitigung von brennbaren Abfällen aus Haushalten und Gewerbebetrieben sowie die energetische Verwertung von Abfällen aus Gewerbebetrieben in der Müllverbrennungsanlage. Weiterhin werden nicht brennbare Abfälle auf der Reststoffdeponie Nürnberg-Süd durch Deponierung beseitigt. Schließlich ist noch die bereits geschlossene Deponie Nürnberg-Nord in der Nachsorgephase zu betreuen.

Müllverbrennungsanlage (MVA)

Die Müllverbrennungsanlage im sogenannten Gleisdreieck St. Leonhard/Schweinau wurde 2001 in Betrieb genommen.

Sie verfügt über drei baugleiche Verbrennungslinien mit einer Durchsatzleistung von jeweils ca. 10,5 t Müll pro Stunde und arbeitet nach dem Prinzip der Rostfeuerungstechnik.
Die bei der Verbrennung entstehenden heißen Rauchgase werden durch einen Dampferzeuger geleitet und geben dort den größten Teil ihrer Wärme ab, bevor in einer mehrstufigen Abgasreinigungsanlage Stäube, Schwermetallverbindungen, saure Schadgase (wie z.B. Salzsäure), Schwefeldioxid, Stickoxide sowie Dioxine und Furane abgeschieden werden.
Der bei der thermischen Abfallbehandlung erzeugte Prozessdampf wird an die N-ERGIE abgegeben und dort zur Strom- und Fermwärmeerzeugung genutzt. Durch den Energieverbund zwischen der MVA und dem Heizkraftwerk Sandreuth können fossile Brennstoffe, wie z.B. Erdgas, eingespart werden. Auf diese Weise gelangen jährlich, bei gleicher Energieausbeute, bis

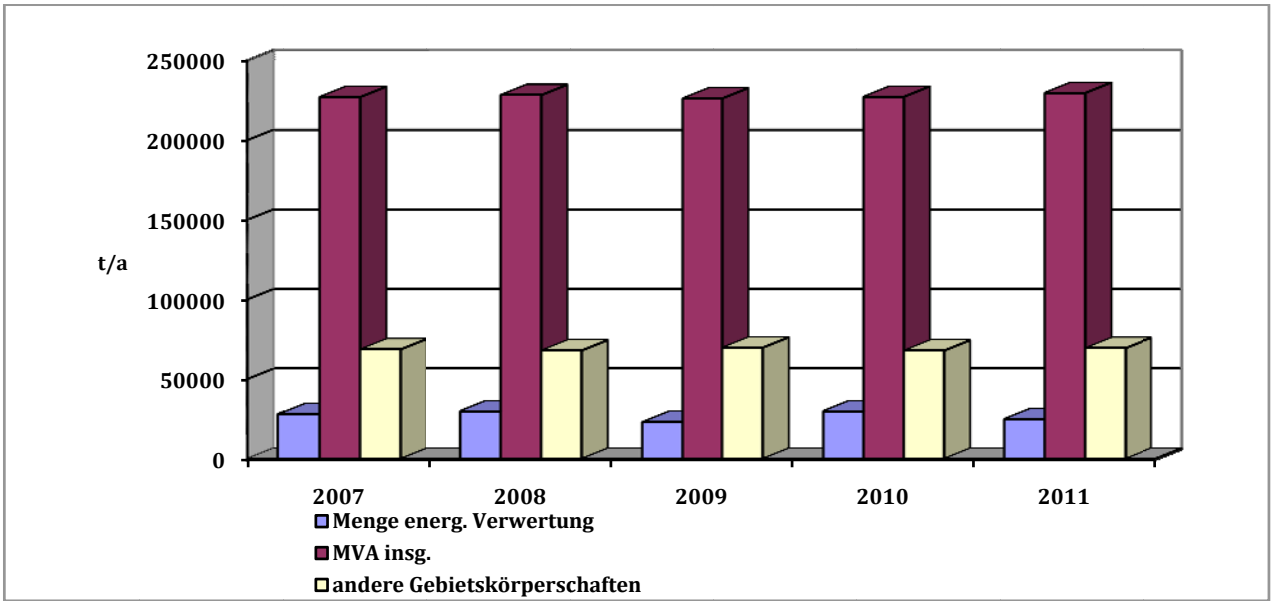
zu 120.000 t CO_2 weniger in die Atmosphäre. Die Rückstandsprodukte des Verbrennungsprozesses wie Kessel- und Flugaschen, Gips und Sole können überwiegend einer Verwertung zugeführt werden.

Nach Ablauf eines Verwertungsvertrages mit einem Drittbeauftragten beabsichtigt ASN, die anfallende MVA-Rohschlacke einer Aufbereitung (Verwertungsschritt) unterziehen zu lassen (Zwischenlagerung und Entschrottung), die eventuell vorhandenen brennbaren Restbestandteile abzuscheiden und der MVA zurückzuführen zu lassen. Die so aufbereitete Schlacke soll auf der Deponie Nürnberg-Süd als Ersatzbaustoff für Böschungs- und Straßenbaumaßnahmen sowie als Abdeckmaterial für angelieferte Abfälle eingesetzt werden („Verwertung“ im Sinne des Abfallrechts). Ein kleinerer Teil (rd. 20 %) der anfallenden, aufbereiteten Schlacke soll im Deponiekörper als Abfall zur Beseitigung abgelagert werden. Dieses Gesamtszenarium wird im Kapitel „Deponie“ näher beschrieben.

In die Abgasreinigungsstufe der Stickoxidabscheidung (SCR) wurden seit Oktober 2010 zur Reduzierung der Kohlendioxidemissionen (CO_2) und zur Reduzierung von Energieverbrauchskosten Dampf/Abgas-Rohrwärmetauscher (DAGAVO) eingebaut; die Umrüstmaßnahmen sind zwischenzeitlich abgeschlossen. Mit der Nachrüstung der DAGAVO-Anlagen konnte der Erdgasverbrauch deutlich reduziert werden (Erdgasbezug vor den Umbauarbeiten ca. 21,5 Mio. KWh/a, nach Abschluss der Umbauarbeiten ca. 5,5 Mio. KWh/a).

Für die „Abfälle zur Beseitigung“ ist die Verbrennungsgebühr in der Abfallgebührensatzung festgelegt. Die Anlieferer von „Abfällen zur energetischen Verwertung“ entrichten ein privatrechtliches Entgelt.

Behandelte Abfälle in der MVA
aus dem Stadtgebiet Nürnberg und aus der Region von 2007 bis 2011



Deponien

Um die gesetzlich geforderte Entsorgungssicherheit für nicht brennbare Abfälle zu gewährleisten, betreibt die Stadt Nürnberg als entsorgungspflichtige Gebietskörperschaft seit 1983 die Reststoffdeponie Nürnberg-Süd mit einer ursprünglichen Gesamtkapazität von 1,5 Mio. m³, wovon Ende 2011 noch ca. 309.500 m³ als freies Verfüll-Volumen verfügbar waren.

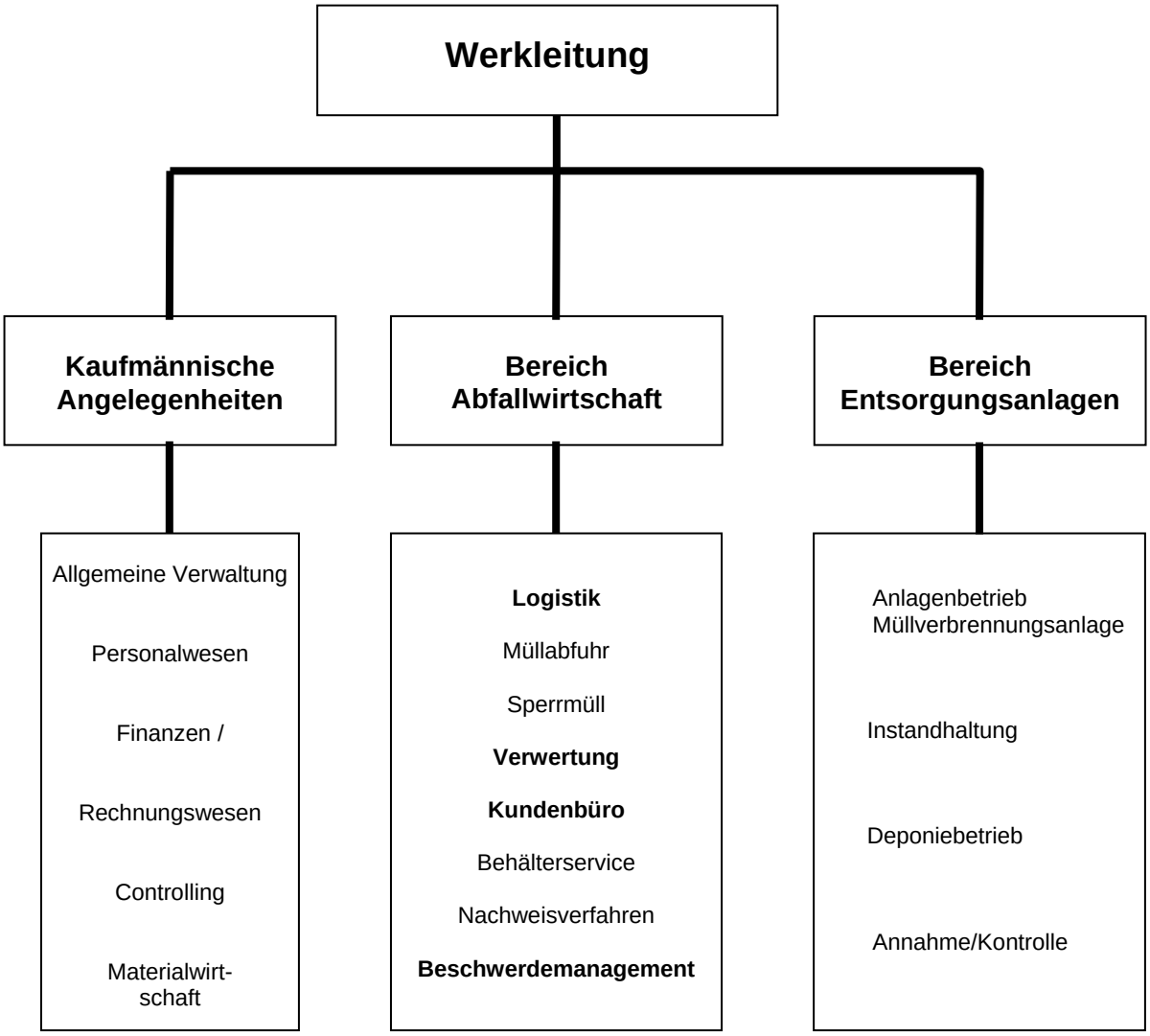
Die derzeit im Ablagerungsbetrieb befindlichen Deponieabschnitte entsprechen den Anforderungen der Klasse II gemäß Deponieverordnung (DepV).

Die Gebühren werden nach Anliefermenge und Anlieferart, gemäß der Abfallgebührensatzung, über Gebührenbescheide von den Anlieferern erhoben. Wie im Kommunalabgabengesetz vorgesehen sind in die Gebühren auch Nachsorge- und Rekultivierungskosten eingerechnet.

Aufgrund wirtschaftlicher und ökologischer Sachzwänge wurde vom Werkausschuss am 29.06.2011 die Verfüllung des Restvolumens der Deponie Nürnberg-Süd, neben den bisher üblichen Anlieferungen, mit Schlacke aus der Müllverbrennungsanlage bis zum Ende des Jahres 2022, mit anschließender Stilllegung, beschlossen.

Die von 1954 bis 1983 betriebene Deponie Nord wurde nach der Schließung mit einer Oberflächenabdichtung versehen und rekultiviert. Aufwendungen entstehen derzeit nur noch für die laufende Überwachung und die Instandhaltung der baulichen Einrichtungen (z.B. Gasbrunnen). Für eventuelle zukünftige Sanierungsmaßnahmen im Rahmen der weiteren Nachsorge wurde eine Rückstellung in Höhe von ca. 6,6 Mio. EURO gebildet.

Struktur und Geschäftsbereiche des ASN im Wirtschaftsjahr 2011



B. Lage des Unternehmens

Grundlage der Geschäftstätigkeit von ASN als Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg sind die zur Abfallwirtschaft vom Nürnberger Stadtrat erlassenen Satzungen. ASN ist zur Erfüllung der gesetzlich vorgegebenen Pflichten der Stadt Nürnberg hoheitlich tätig. Die Stadt Nürnberg zählte zum Jahresende 510.414 (VJ 505.518) Einwohner.

ASN ist öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger für das Stadtgebiet Nürnberg. Zusätzlich wurden von benachbarten Kommunen und Landkreisen gesetzliche Aufgaben und Befugnisse aus dem Bereich der Abfallentsorgung übernommen.

Es bestehen Zweckvereinbarungen mit

dem Landkreis Nürnberger Land,
der Stadt Fürth,
der Stadt Schwabach,
dem Landkreis Fürth und
dem Landkreis Roth gemeinsam mit dem Landkreis Nürnberger Land (für das Gebiet des Gewerbeparks Feucht).

a) vom ASN mit eigenem Personal erbrachte Leistungen

Müllabfuhr/Systemabfuhr

	2011	2010
Restmüll		
aufgestellte Behälter (Jahresdurchschnitt) (60 bis 1.100 l)	81.889	81.596
erfasste Gesamtmenge (inkl. Container/System)	104.014 t	102.797 t
Sperrmüll auf Abruf		
erfasste Gesamtmenge	3.892 t	3.888 t
Biomüllsammlung		
aufgestellte Behälter (Jahresdurchschnitt) (60 l und 240 l)	36.462	35.038
erfasste Gesamtmenge	19.034 t	18.562 t
Gartenabfälle		
Anzahl der Sammelstellen	7(13)	7(13)
erfasste Gesamtmenge (inkl. Anteil aus Wertstoffhöfen)	22.640 t	22.454 t

Mobile Problemmüllsammlung	**2011**	**2010**
Sammelstellen auf den 6 Wertstoffhöfen erfasste Gesamtmenge	94 t	97 t

Müllverbrennungsanlage

Behandelte Gesamtmenge	229.658 t	227.229 t
davon Abfälle zur Beseitigung:		
aus dem Stadtgebiet Nürnberg		
Hausmüll	129.393 t	125.074 t
Gewerbemüll	5.974 t	4.433 t
	135.367 t	129.507 t
aus dem Landkreis Nürnberger Land	26.727 t	26.248 t
aus dem Landkreis Fürth	17.331 t	16.447 t
aus der Stadt Fürth	20.641 t	20.553 t
aus der Stadt Schwabach	4.728 t	4.603 t
aus dem Ausfallverbund	0 t	0 t
Abfälle zur energetischen Verwertung	24.864 t	29.871 t

Reststoffdeponie Nürnberg-Süd

Ablagerungsmenge insgesamt	7.911 t	6.273 t

b) von Dritten erbrachte Leistungen

Wertstoffhöfe

Die Wertstoffhöfe werden vom Bayerischen Roten Kreuz mit eigenem Personal auf der Grundlage vertraglicher Vereinbarungen bewirtschaftet. Die Wertstoffhöfe sind zur Erfassung verwertbarer Abfälle und von Sperrmüll bestimmt.

Anzahl der Einrichtungen		6	6
erfasste Gesamtmenge		65.376 t	60.143 t
davon	verwertbare Abfälle	43.889 t	41.754 t
	Sperrmüll	21.487 t	18.389 t

Nicht verwertbare Abfälle werden in der Müllverbrennungsanlage beseitigt. Verwertbare Materialien werden vom Betreiber der Wertstoffhöfe an Vertragspartner abgegeben.

Verpackungsabfälle und Papier

Erfassung und Verwertung erfolgt durch die Arbeitsgemeinschaft Nürnberger Abfallentsorgung im Rahmen einer gewerblichen Sammlung.

erfasste Gesamtmenge	38.364 t	37.940 t

	2011	2010
Leichtverpackungen		
gelbe Säcke/gelbe Tonnen erfasste Gesamtmenge	10.606 t	10.804 t
Glas		
öffentlich zugängliche Depotcontainer-standplätze (Trennung nach Farben)	650	655
erfasste Gesamtmenge - Hohlglas	12.026 t	11.980 t

Umsatzentwicklung

Unter a) sind die für die Nutzung der öffentlichen Entsorgungseinrichtungen vom Steueramt über die Abfallgebührensatzung (AbfGebS) erhobenen Gebühren enthalten.

Die anderen Erlöse unter b) beinhalten u.a.

- Leistungsverrechnungen mit anderen Gebietskörperschaften für die Behandlung von Abfällen in der Müllverbrennungsanlage,
- privatrechtliche Entgelte für die energetische Verwertung von Abfällen in der Müllverbrennungsanlage,
- Gebühren für Deponierungen auf der „Reststoffdeponie Nürnberg-Süd“ sowie
- Erlöse aus der Lieferung von Prozessdampf aus der Müllverbrennungsanlage an die N-ERGIE.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Umsatz um rund 29,6 Mio. EURO gesunken.

Umsatzerlöse insgesamt	**52.762.395,75**	**EURO**	**82.313.428,81**	**EURO**
a) über das Steueramt **veranlagte Gebühren:**				
Abfall: Einsammlung/Transport/Verbrennung	52.563.348,86	EURO	52.668.345,37	EURO
Grundabgabenanteil f. städt. Anwesen (Müllabfuhrgebühren)	1.029.508,49	EURO	1.066.271,17	EURO
Summe veranlagte Gebühren	53.592.857,35	**EURO**	**53.734.616,54**	**EURO**
b) **andere Erlöse** und nicht über das Steueramt veranlagte Gebühren	- 830.461,60	**EURO**	**28.578.812,27**	**EURO**

Der Rückgang bei den Umsatzerlösen im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf die erstmalige Bildung einer Rückstellung zum Ausgleich von Gebührenschwankungen zurückzuführen. Der gebuchte Betrag steht für Gebührensenkungen im nächsten Kalkulationszeitraum zur Verfügung.

C. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

1. Stammkapital

0,00 TEURO

Der Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg (ASN) besitzt nach §1 Abs. 3 der Betriebssatzung vom 03.08.1998 kein Stammkapital.

2. Allgemeine Rücklage

	Stand am 01.01.2011 TEURO	Zuführungen TEURO	Entnahmen TEURO	Stand am 31.12.2011 TEURO
	3.000	0	0	3.000

3. Gewinn und Verlust

	Stand am 01.01.2011 TEURO	Jahresverlust TEURO	Entnahmen TEURO	Stand am 31.12.2011 TEURO
	20.040	-16.336	0	3.704

4. Rückstellungen

	Stand am 01.01.2011 TEURO	Zuführungen TEURO	Verbrauch/ Auflösung TEURO	Stand am 31.12.2011 TEURO
Rückstellung für Pensionen	910	226	0	1.136
Sonstige Rückstellungen:				
Resturlaub/Überstunden	906	0	79	827
Altersteilzeit/Vorruhestand	3.325	0	5	3.320
Beihilfezusagen	882	0	24	858
Jahresabschlusskosten/Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	65	21	26	60
Rekultivierung und Nach- sorge der Deponie-Süd + Nord	28.423	1.609	177	29.855
Abbruch MVA einschl. aller Nebenanlagen	0	1.225	0	1.225
Abbruch der alten MVA	400	0	32	368
Ausgleich Gebührenschwankungen	0	28.611	0	28.611
Aufwandsrückstellung § 249 Abs. 2 HGB	6.053	0	3.428	2.625
Sonstige ausstehende Rechnungen	971	105	896	180
Summe	**41.935**	**31.797**	**4.667**	**69.065**

D. Personalbestand

	Stand 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2011
Arbeiter	**357**	**17**	**15**	**359**
Angestellte	**56**	**1**	**1**	**56**
Zwischensumme Tarifbeschäftigte	**413**	**18**	**16**	**415**
Beamte	**12**	**3**	**3**	**12**
Auszubildende	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamt	**425**	**21**	**19**	**427**

Personalaufwand

Art	**2011 EURO**	**2010 EURO**
Löhne und Gehälter	14.336.708,69	14.418.266,92
Besoldung	451.011,44	464.750,23
Summe:	**14.787.720,13**	**14.883.017,15**
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	**5.716.409,06**	**5.506.986,90**
Summe Personalaufwand	**20.504.129,19**	**20.390.004,05**

E. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Keine Änderungen.

F. Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben

Die neue Software für die Abfallwirtschaft (ACS) wurde für die Behälterverwaltung und die Sperrmüllabfuhr bereits vollständig implementiert. In den Teilbereichen Tourenplanung, Containerdienst Beschwerde- und Störungsmanagement sowie grafische Tourenplanung sind insgesamt ca. 80 % der Maßnahmen umgesetzt. Zum Ende des Jahres 2012 ist die komplette Einführung des Systems vorgesehen.

G. Besondere Ereignisse/Nachtragsbericht

Am 29. März 2011 brach um etwa 9 Uhr morgens im Müllbunker der Müllverbrennungsanlage offenes Feuer unmittelbar nach einer abgeschlossenen Anlieferung in einem Stapel dort gelagerten Abfalls aus. Durch das Feuer selbst wurden im Müllbunker kaum Schäden verursacht. Hauptsächlich die Elektro-motoren der Krananlagen haben durch das Löschwasser Beeinträchtigungen erlitten. Die Müllverbrennungsanlage musste wegen des Brandes für gut eine Woche vorübergehend stillgelegt werden. In dieser Zeit wurden ca. 4.600 t Abfälle auf der Deponie Süd von ASN zwischengelagert und dort mit einer sogenannten „Ballierungsanlage“ verpackt. Die Verbrennung dieser Abfälle und der Restbestände aus dem Vorjahresbrand wurde im September 2011 abgeschlossen. Der Schaden für den Brand 2011 betrug ca. 1,4 Mio. € einschließlich der Aufwendungen für die Ballierung und Zwischenlagerung der Abfälle und deren Rückholung zur Verbrennung. Die wirtschaftlichen Schäden wurden zur Regulierung an den Versicherer gemeldet.

Seit Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keine weiteren den Berichtszeitraum betreffenden Vorgänge von wesentlicher Bedeutung ereignet.

H. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens

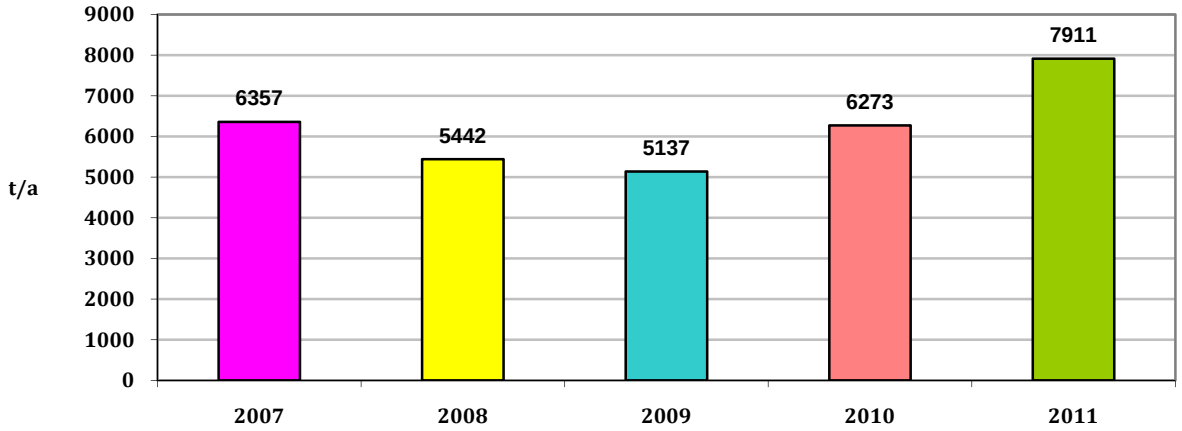
Allgemeines:
Chancen und Risiken für zusätzliche Geschäftsfelder sind beim Eigenbetrieb ASN auf die in der Gemeindeordnung von Bayern zugelassenen Möglichkeiten begrenzt.

Im Rahmen der Daseinsvorsorge erfüllt der Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg (ASN) kommunale Pflichtaufgaben der Abfallentsorgung im Stadtgebiet Nürnberg. Für die Eigentümer von Grundstücken im gesamten Stadtgebiet begründet die Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Nürnberg den Anschluss- und Benutzungszwang an ASN als öffentliche Einrichtung der Abfallentsorgung.
In der Abfallwirtschaft gilt der Anschluss- und Benutzungszwang uneingeschränkt für die Entsorgung von Privathaushalten; für das Gewerbe gilt er dagegen nur für „Abfälle zur Beseitigung“. Aufgrund der weitgehend hoheitlichen Tätigkeiten und der Finanzierung über Gebühren nach dem Kommunalabgabengesetz besteht für ASN kein wirtschaftliches Risiko.

Deponien:
Die mit der Deponieverordnung aus dem Jahr 2001 und der Ablagerungsverordnung aus dem Jahr 2003 veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen für die Ablagerung von Abfällen auf Deponien führten seit Juni 2005 bundesweit zu Deponieschließungen, da es seit diesem Zeitpunkt nicht mehr

zulässig ist, unbehandelte Abfälle abzulagern. Nach dem im Jahr 2005 in Kraft getretenen Ablagerungsverbot für brennbare Abfälle auf Deponien hat sich die Anliefermenge auf der Deponie Süd bei jährlich ca. 6.000 t Abfall eingependelt.

Entwicklung abgelagerter Abfälle von 2006 bis 2011 (insgesamt)



Insgesamt wurden auf der Reststoffdeponie Nürnberg-Süd (ohne Bauschuttdeponie) bisher (Stand: 31.12.2011) ca. 1.190.500 m³ Abfälle abgelagert. Aktuell verfügt die Reststoffdeponie noch über ein Restvolumen von ca. 309.500 m³. Mit der oben genannten geringen Anliefermenge reichen die derzeit verfügbaren Volumina noch mindestens bis zum Jahr 2040. Die deponiebautechnischen und bautechnischen sowie betriebsnotwendigen Einrichtungen der Deponie finden in den nächsten 10 Jahren ihr „technisches“ Ende; sie sind also abgewirtschaftet, nicht mehr funktionsfähig und müssten deshalb mit hohem Investitionsaufwand ersetzt werden. Die Gebühreneinnahmen aus der bisherigen durchschnittlichen Anliefermenge können gerade die Betriebskosten decken. Die nach gesetzlicher Anforderung gebildete Rückstellung für die Stilllegung im Jahre 2023 und die 30-jährige Nachsorge des Deponiekörpers bis ins Jahr 2057 hat zu handelsrechtlichen Verlusten (deponieseitig) geführt, die das handelsrechtliche Ergebnis des ASN belasten und aus den Deponiegebühren, bei unverändertem Abfallzustrom nicht mehr ausgleichbar sind. Auch die notwendige Bereitstellung von weiteren Mitteln für die unabweisbaren Investitionsmaßnahmen sowie weitere Zuführungen zur Rückstellung für die Stilllegung und Nachsorge sind aus den bisherigen Gebühren bei unverändertem Abfallzustrom nicht mehr zu decken. Eine somit unbedingt notwendige, enorme Gebührenerhöhung würde voraussichtlich zum Ausbleiben aller Abfallanlieferungen führen, die aufgrund gesetzlicher und genehmigungsrechtlicher Anforderung beim Weiterbetrieb der Deponie notwendigen Investitionsmaßnahmen und Rückstellungszuführungen und zumindest ein Teil der Betriebskosten müssten schließlich vom Stadthaushalt getragen werden. Der für den Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg zuständige Werkausschuss des Nürnberger Stadtrates hat deswegen in seiner Sitzung vom 29. Juni 2011 beschlossen, den Betrieb der Deponie Nürnberg-Süd bis zum Ablauf des Jahres 2022 zu beenden und bis dahin, zur Verfüllung der Deponie, dort auch die aufbereitete Schlacke abzulagern, um auf diese Weise ein wirtschaftlich tragfähiges Konzept entwickeln zu können.

Wie bereits im Kapitel „Müllverbrennungsanlage“ eingeleitet, soll die mit ersten Verwertungsschritten aufbereitete MVA-Schlacke zu einem größeren Anteil (rund 80 % des in den nächsten 10 Jahren aufkommenden Gesamtanfalls) als Deponie-Ersatzbaustoff, sowohl zum Einbau der bis einschließlich 2022 noch angelieferten Abfälle, insbesondere für KMF-Abfälle, als auch zur Profilierung von Böschungen, für den Straßen- und Wegebau und zur Fertigung einer gasgängigen Ausgleichsschicht für die Kassettenabdeckungen (Osterweiterung) eingesetzt werden. Der kleinere Teil (rund 20 %) dient zunächst der Verfüllung der Deponie an definierten Ablagerungsorten bis zum Erreichen der Restver-

füllmenge. Er könnte zu einem späteren Zeitpunkt ein „Urban Mining“ im Sinne einer „Sekundärrohstoffmine“ erleichtern; die räumlich begrenzte und konzentriert abgelagerte und jederzeit verfügbare Schlacke bietet damit ein zukunftsgerichtetes Potenzial zur Nutzung vorhandener Ressourcen.

Mit dem vorbeschriebenen Szenarium entfallen die bisher an einen Dritten für die Verwertung zu erstattenden Kosten sowie Aufwendungen für den Ankauf von Abdeckmaterial und Deponiebaumaterial. Diese Ersparnisse stehen zur Finanzierung der Deponie zur Verfügung. Die Annahme der Schlacke aus der Nürnberger MVA auf der Deponie erfolgt gegen interne Leistungsverrechnung.

Die über das Restverfüllvolumen der Deponie hinausgehenden Schlackenmassen sollen einer externen Verwertung zugeführt werden.

Die Entsorgungssicherheit für deponierbare Abfälle der Klasse II bis zum 31.12.2022 (Schließung der Deponie Nürnberg-Süd und anschließender Beginn der Stilllegungs- und Nachsorgephase) und über den Schließungstermin hinaus, ist zweifelsfrei gewährleistet. Bis zur Schließung der Deponie ist das „Schlacken-Beseitigungsszenarium“ ganz individuell „aus einer Hand“ steuerbar, sodass unmittelbar auf heute noch nicht absehbare Beseitigungsbedarfe reagiert werden könnte. Die Entsßorgungssicherheit über den Schließungstermin hinaus ist für mindestens weitere 20 Jahre aufgrund diesbezüglicher Regelungen in der Zweckvereinbarung und aktuell erfolgter Abstimmungen mit dem Landkreis Nürnberger Land gewährleistet.

Neuordnung des Abfallrechts und Auslastung der Müllverbrennungsanlage:

Noch in 2011 wurde wird mit einem deutlicheren Rückgang des Abfallaufkommens in der Müllverbrennungsanlage für die Zukunft gerechnet. Diese Annahme wurde seinerzeit insbesondere vor dem Gesetzesentwurf der Bundesregierung zur Umsetzung der Europäischen Abfallrahmenrichtlinie in ein „neues“ Kreislaufwirtschaftsgesetz, gesehen. Mit dem seinerzeitigen Gesetzesentwurf war eine deutliche Stärkung privatwirtschaftlicher Entsorgungsunternehmen und die Festlegung eines monostrukturierten Wertstofferfassungssystems angestrebt, der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger (örE) sollte in eine bloße Garantenfunktion für die Gewährleistung der Daseinsvorsorge in der Abfallwirtschaft gedrängt werden. Es konnte also nicht ausgeschlossen werden, dass es bei der flächendeckenden Einführung einer trockenen Wertstofftonne und einer Anpassung der Verpackungsverordnung zu spürbaren abfallwirtschaftlichen Auswirkungen kommt.

Dank der von den kommunalen Spitzenverbänden und dem Fachverband „VKS im VKU“ intensiv mit den Gesetzgebungsorgangen geführten Aufklärungsarbeit konnte die ursprünglich beabsichtigte Stärkung der „gewerblichen“ Sammlung und der Einführung einer „Wertstofftonne“ unter vorzugsweise privatwirtschaftlicher Regie weitestgehend zurückgedrängt werden. Das nun beschlossene Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) formuliert deutliche Schwellen für „gewerbliche“ Sammlungen und schützt gleichzeitig bestehende bzw. beabsichtigte Erfassungssysteme des kommunalen Entsorgers. Damit ist die Stadt Nürnberg in ihrer Aufgabenwahrnehmung als örE in ihrer Planungssicherheit für die Zukunft weitgehend geschützt.

Im Kreislaufwirtschaftsgesetz wurden auch die Abfallhierarchie und die maßnahmensteuernde „Rangfolge“ *(1. Vermeidung, 2. Vorbereitung zur Wiederverwendung, 3. Recycling, 4. Sonstige Verwertung, insbesondere energetische Verwertung und Verfüllung, 5. Beseitigung)* neu gestaltet. Aus dem Regelungstext selbst ist eine Steuerung der abfallhierarchischen Strukturen kaum vollziehbar; eine diesbezügliche Rechtsverordnung (noch zu erlassen) soll hierfür klare Vollzugsmaßgaben schaffen. Insbesondere ist noch nicht klar, ob die, nach alter Rechtslage, noch bestätigte Gleichwertigkeit von „stofflicher Verwertung“ mit „energetischer Verwertung“ zu Gunsten des Vorrangs einer „stofflichen Verwertung“ aufgelöst und diese, dann neue Verwertungsrangfolge, Einfluss auf die Abfallanliefermengen in der MVA zur „energetischen Verwertung“ (etwa 10 % bis maximal 15 % der Gesamtanliefermengen in der MVA) haben wird. Wesentliche Risiken birgt diese –noch vorhandene- Unwägbarkeit

angesichts der verhältnismäßig geringen Anliefermengen zur „energetischen Verwertung“ für den wirtschaftlichen Erfolg der MVA jedoch nicht.
Für das Geschäftsjahr 2012 weisen wir in unserem Wirtschaftsplan einen Jahresgewinn in Höhe von ca. 5,8 Mio. € und für 2013 von ca. 9,2 Mio. € aus. Die Steigerung beruht auf der Teilauflösung der Rückstellung zum Ausgleich von Gebührenschwankungen.

Die Werkleitung des Eigenbetriebs schlägt vor:

Der Jahresverlust aus dem Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 16.335.993,90 EUR wird gemäß § 8 EBV Bayern mit dem bereits vorgetragenen Jahresgewinn des Vorjahres in Höhe von 20.040.392,57 EUR verrechnet und auf neue Rechnung vorgetragen.

Nürnberg, 27.04.2012

Dr. Peter Pluschke
Erster Werkleiter

Reinhard Arndt
Zweiter Werkleiter

Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg - ASN -

Bilanz per 31. Dezember 2011

AKTIVA	EURO	31.12.2011 EURO	31.12.2010 TEURO	PASSIVA	EURO	31.12.2011 EURO	31.12.2010 TEURO
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		421.334,11	458				
				I. Stammkapital		0,00	0
II. Sachanlagen							
				II. Allgemeine Rücklage		3.000.000,00	3.000
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	35.519.647,06		37.385	III. Gewinn/Verlust			
2. Betriebsanlagen	107.284.327,98		118.239	Gewinn (+) / Verlust (-) des Vorjahres	20.040.392,57		12.494
3. Tiefbauten	5.457.048,37		5.900				
4. Maschinen	15.753,76		19	Jahresverlust (-) / -gewinn (+)	-16.335.993,90	3.704.398,67	7.546 20.040
5. Fahrzeuge	6.074.657,49		4.949			6.704.398,67	23.040
6. Betrieb- und Geschäftsausstattung	1.059.593,61		1.280				
7. Geleistete Anzahlung u. Anlagen im Bau		155.411.028,27	167.772	B. Rückstellungen			
		155.832.362,38	168.230				
				1. Rückstellungen für Pensionen	1.135.675,00		910
B. Umlaufvermögen				2. Sonstige Rückstellungen	67.929.756,51		41.025
I. Vorräte						69.065.431,51	41.935
1. Waren	139.279,33	139.279,33	120 120				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				C. Verbindlichkeiten			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.407.169,48		5.471				
				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	121.279.790,20		131.592
2. Forderungen an die Stadt Nürnberg	9.195.227,08		9.009				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	385.214,74		46	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.430.661,69		3.540
		13.987.611,30	14.526				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		30.583.130,88	17.346	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg	74.621,62		181
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	472	4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 965.936,26 EURO (Vorjahr 361 TEURO) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 EURO (Vorjahr 0 TEURO)	987.480,20		406
						124.772.553,71	135.719
SUMME AKTIVA		200.542.383,89	200.694	SUMME PASSIVA		200.542.383,89	200.694

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

		EURO	2011 EURO	2010 TEURO
1.	**Umsatzerlöse**		**52.762.395,75**	**82.314**
2.	**Sonstige betriebliche Erträge**		**3.525.452,60**	**2.836**
3.	**Materialaufwand**			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.779.545,34		
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.634.744,96	**25.414.290,30**	**24.929**
4.	**Personalaufwand**			
	a) Löhne und Gehälter	14.787.720,13		
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.716.409,06		
	- davon für Altersversorgung 2.685.483,30 EURO (VJ. 2.546 TEURO)		**20.504.129,19**	**20.390**
5.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen**		**13.763.817,31**	**13.764**
6.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**		**6.864.552,83**	**5.761**
7.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**		**357.690,08**	**149**
8.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**		**6.384.881,58**	**11.517**
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**-16.286.132,78**	**8.938**
10.	**außerordentlicher Aufwand**	**0,00**		
11.	**außerordentliches Ergebnis (Fehlbetrag)**		**0,00**	**1.346**
12.	**Sonstige Steuern**		**49.861,12**	**46**
13.	**Jahresverlust (-) / -gewinn (+)**		**-16.335.993,90**	**7.546**

Nachrichtlich:
Die Werkleitung schlägt vor:
Der Jahresverlust in Höhe von 16.335.993,90 EURO wird gemäß § 8 EBV Bayern mit dem bereits vorgetragenen Jahresgewinn der Vorjahre in Höhe von insgesamt 20.040.392,57 EURO verrechnet und der den Verlust übersteigende Gewinnvortrag in Höhe von 3.704.398,67 EURO wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die tatsächlichen Umsatzerlöse beliefen sich im Jahr 2011 auf 81.373.084,75 EURO. Sie waren für eine Rückstellung zum Ausgleich für Gebührenschwankungen um 28.610.689,00 EURO zu kürzen. Der Jahresverlust resultiert aus dieser Rückstellungsbildung.

Anhang

I. Rechtsform und Einbindung in die Organisationsstruktur der Stadt

Der Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg (ASN) wird seit 01.01.1999 als Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg i.S.d. Art. 88 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) geführt. ASN ist ein organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen außerhalb der allgemeinen Verwaltung der Stadt Nürnberg, ohne eigene Rechtspersönlichkeit (siehe Über-sicht Seite 3, Organigramm der Stadt Nürnberg).

Organe von ASN

Organe von ASN sind der Stadtrat, der Werkausschuss, der Oberbürgermeister und die Werk-leitung.

Der Oberbürgermeister

Der Oberbürgermeister ist Vorsitzender des Werkausschusses. Er ist Vorgesetzter der Werkleiter. Außerdem entscheidet er bei unaufschiebbaren Geschäften anstelle des Stadtrates und des Werk-ausschusses durch dringliche Anordnungen.

Der Stadtrat

Der Stadtrat entscheidet über die ihm nach der GO und der Betriebssatzung-ASN vorbehaltenen Aufgaben. Hierzu gehören beispielsweise Erlass und gegebenenfalls Änderung der Betriebssatzung-ASN, die Bestellung des Werkausschusses und seiner Mitglieder sowie der Werkleiter. In seine Kompetenz fällt u.a. auch die Entscheidung über den Wirtschaftsplan, die Feststellung des geprüften Jahresabschlusses, die Verwendung des Jahresgewinnes bzw. die Behandlung des Jahresverlustes sowie die Entlastung der Werkleitung.

Der Werkausschuss

Der Werkausschuss ist ein beschließender Ausschuss des Nürnberger Stadtrates im Sinne der Artikel 32 und 55 GO. In dieser Funktion entscheidet er in Werksangelegenheiten, für die weder die Werkleitung, noch der Stadtrat oder der Oberbürgermeister zuständig sind. Hierzu gehören z.B. der Erlass der Geschäftsanweisung für die Werkleitung oder Entscheidungen über größere Vorgänge im Investitions- und Finanzsektor. Daneben hat der Werkausschuss die Funktion eines vorberatenden Ausschusses in Angelegenheiten, die dem Stadtrat zur Entscheidung vorbehalten sind.

Im Berichtszeitraum vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 waren

Oberbürgermeister

Dr. Ulrich Maly

Mitglieder des Werkausschusses:

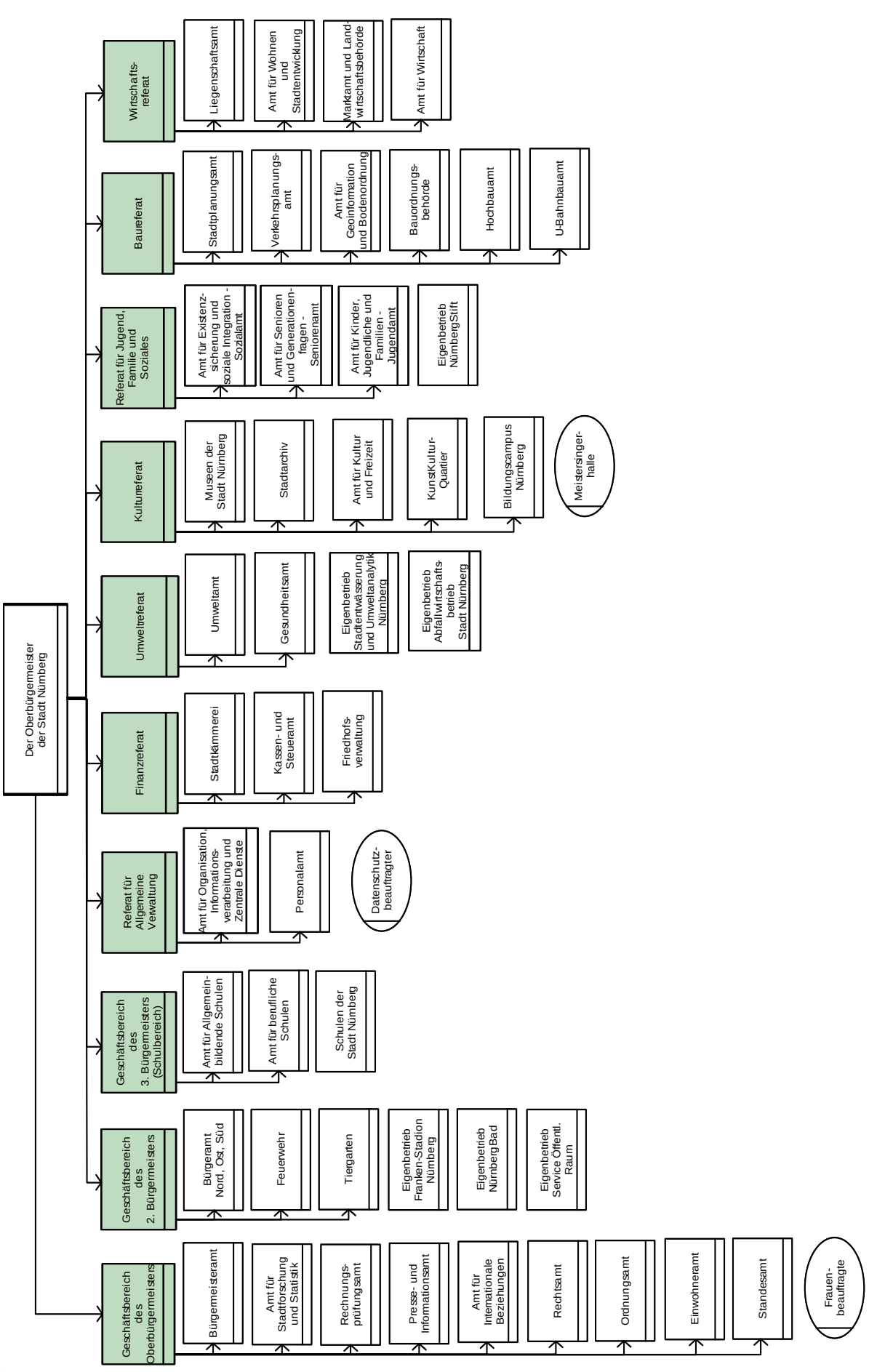
Vorsitzender	Dr. Ulrich Maly	Oberbürgermeister
Stadtrat	Theodoros Agathagelidis	Lehrer i.R.
Stadträtin	Sonja Bauer	Hausfrau
Stadtrat	Michael Brückner	Landwirt
Stadträtin	Helmine Buchsbaum	Lehrerin
Stadtrat	Gerhard Groh	Steuerfahnder
Stadtrat	Max Höffkes	Rechtsanwalt
Stadträtin	Ulrike Hölldobler-Schäfer	Kaufm. Angestellte
Stadtrat	Markus König	Bankkaufmann
Stadträtin	Christine Limbacher	Krankenschwester
Stadtrat	Thorsten Lunz	Sozialpädagoge
Stadtrat	Gerald Raschke	Lehrer
Stadtrat	Thomas Schrollinger	Klinikseelsorger
Stadtrat	Konrad Schuh	Handwerksmeister
Stadträtin	Christine Seer	Finanzbeamtin
Stadtrat	Richard Würffel	Angestellter
Stadträtin	Ruth Zadek	Bildende Künstlerin

Die Werkleitung

Die Werkleitung besteht aus dem Ersten Werkleiter, der gleichzeitig berufsmäßiger Stadtrat ist, und dem Zweiten Werkleiter. Die Werkleitung führt die laufenden Geschäfte von ASN und vertritt insoweit die Stadt Nürnberg nach außen. Nach der Betriebssatzung-ASN und der Geschäfts-anweisung für die Werkleitung leitet diese den Betrieb selbstständig und gesamtverantwortlich. Dem Ersten Werkleiter ist es vorbehalten, im Stadtrat, dem Werkausschuss, anderen Stadt-ratsausschüssen und Kommissionen Berichte vorzulegen und Anträge zu stellen. Außerdem vertritt er den Betrieb gegenüber den Medien und im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Der Aufga-benbereich des Zweiten Werkleiters umfasst die übrigen betrieblichen Belange technischer und kaufmännischer Art, insbesondere die organisatorischen und personellen Aufgaben sowie das Finanz-, Rechnungs-, Berichts- und Beschlusswesen, Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt aller Einrichtungen.

Erster Werkleiter: **Dr. Peter Pluschke (Umweltreferent)**

Zweiter Werkleiter: **Reinhard Arndt**


Der Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters
Bürgermeisteramt
Amt für Stadtforschung und Statistik
Rechnungsprüfungsamt
Presse- und Informationsamt
Amt für Internationale Beziehungen
Rechtsamt
Ordnungsamt
Einwohneramt
Standesamt
Frauenbeauftragte
Geschäftsbereich des 2. Bürgermeisters
Bürgeramt Nord, Ost, Süd
Feuerwehr
Tiergarten
Eigenbetrieb Franken-Stadion Nürnberg
Eigenbetrieb Nürnberg Bad
Eigenbetrieb Service Öffentl. Raum
Geschäftsbereich des 3. Bürgermeisters (Schulbereich)
Amt für Allgemeinbildende Schulen
Amt für berufliche Schulen
Schulen der Stadt Nürnberg
Referat für Allgemeine Verwaltung
Amt für Organisation, Informationsverarbeitung und Zentrale Dienste
Personalamt
Datenschutzbeauftragter
Finanzreferat
Stadtkämmerei
Kassen- und Steueramt
Friedhofsverwaltung
Umweltreferat
Umweltamt
Gesundheitsamt
Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg
Eigenbetrieb Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg
Kulturreferat
Museen der Stadt Nürnberg
Stadtarchiv
Amt für Kultur und Freizeit
KunstKulturQuartier
Bildungscampus Nürnberg
Meistersingerhalle
Referat für Jugend, Familie und Soziales
Amt für Existenzsicherung und soziale Integration - Sozialamt
Amt für Senioren und Generationenfragen - Seniorenamt
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien - Jugendamt
Eigenbetrieb NürnbergStift
Baureferat
Stadtplanungsamt
Verkehrsplanungsamt
Amt für Geoinformation und Bodenordnung
Bauordnungsbehörde
Hochbauamt
U-Bahnbauamt
Wirtschaftsreferat
Liegenschaftsamt
Amt für Wohnen und Stadtentwicklung
Marktamt und Landwirtschaftsbehörde
Amt für Wirtschaft

II. Erläuterungen zum Jahresabschluss

1. Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg wurde nach den Vorschriften der Bayerischen Eigenbetriebsverordnung und ergänzend nach §§ 238 ff. des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Um die Besonderheiten bei Abfallwirtschaftsbetrieben besser darzustellen, wurden Posten in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusätzlich eingefügt bzw. Postenbezeichnungen den speziellen Gegebenheiten des Unternehmens angepasst.

Die Entwicklung des Anlagevermögens lässt sich aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel entnehmen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit sind die nach den gesetzlichen Vorschriften wahlweise in der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringenden Vermerken teilweise im Anhang aufgeführt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen wurden entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften mit den Anschaffungskosten (abzüglich Skonti und Rabatte und zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, wie Frachten, Rollgeld usw.), vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, angesetzt.
Aktivierte Vorsteuerbeträge wurden im Vorjahr und Berichtsjahr angepasst.
Geringwertige Vermögensgegenstände bis 410,00 EURO wurden in Anlehnung an den § 6 Absatz 2 EStG voll abgeschrieben.

Die Vorräte (Abfallbehälter) wurden durch Inventur zum Bilanzstichtag aufgenommen und mit dem letzten Einkaufspreis bewertet.

Das allgemeine Ausfallrisiko ist durch eine pauschale Wertberichtigung der Forderungen gedeckt. Uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben.

Die anderen Gegenstände des Umlaufvermögens wurden zum Nennwert bilanziert.

Nach §1 Abs. 3 der Betriebssatzung weist der ASN kein Stammkapital aus.

Die Pensionsrückstellungen wurden aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens passiviert. Der Berechnung liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Der handelsrechtliche Teilwert wurde unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 5,14 % (VJ 5,15 %) gebildet. Außerdem wurde eine Dynamisierung der Bezugsgrößen zur korrekten Abbildung des handelsrechtlichen Erfüllungsrückstandes vorgenommen. Dies erfolgte durch die Einbeziehung erwarteter Lohn-, Gehalts- und Rententrends von 2,5%, sowie die Anpassung der laufenden Renten von 1,75%). Gerechnet wurde mit einer relativ konstanten Prämie. Als Finanzierungsendalter wurde die Regelaltersgrenze gewählt.

Für die Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen wurden Rückstellungen nach einem versicherungsmathematischen Gutachten gebildet, dem die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, mit dem Rechnungszinsfuß von 5,14 % (VJ 5,15 %) sowie der Beitragssätze zur Sozialversicherung, der Dynamik der anrechenbaren Bezügen von 1,75% und der Dynamik der BBG für Sozialversicherungsbeiträge gemäß Rentenbericht, zugrundeliegen.

Des Weiteren wurde eine Rückstellung für Beihilfezusagen ab Rentenbeginn der beihilfeberechtigten Mitarbeiter passiviert. Der anzusetzende Wert dieser Rückstellung wurde in einem versicherungsmathematischen Gutachten, unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und einem Rechnungszinsfuß von 5,14 % (VJ 5,15 %) sowie der Anpassung der laufenden Beihilfen von 3,0%, ermittelt.

Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

III. Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

3.1. Aktivseite

		31.12.2011 EURO	31.12.2010 EURO
3.1.1.	**Anlagevermögen**		
3.1.1.1.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**	421.334,11	458.392,29
3.1.1.2.	**Sachanlagen**	155.411.028,27	167.771.369,61
	Näheres ist aus dem Anlagespiegel (siehe Anlage 1) ersichtlich.		
3.1.2.	**Umlaufvermögen**		
3.1.2.1.	**Vorräte**		
3.1.2.2.	**Waren**		
	Abfallgefäße	139.279,33	119.792,40
		139.279,33	119.792,40
	Summe 3.1.2.1. Vorräte	**139.279,33**	**119.792,40**

	31.12.2011 EURO	31.12.2010 EURO
3.1.2.2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände		
3.1.2.2.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	4.457.148,74	5.533.309,13
kreditorische Debitoren	22,47	23,00
Pauschal- und Einzelwertberichtigungen	-50.001,73	-61.901,73
	4.407.169,48	5.471.430,40
3.1.2.2.2. Forderungen an die Stadt Nürnberg		
aus Lieferungen und Leistungen	70.702,12	43.813,06
debitorische Kreditoren	28,84	0,00
Betriebsmittelkonto	9.124.496,12	8.964.701,59
kreditorische Debitoren	0,00	0,00
	9.195.227,08	9.008.514,65
3.1.2.2.3. sonstige Vermögensgegenstände		
debitorische Kreditoren	347.553,99	38.124,26
Forderungen an Mitarbeiter	37.660,75	8.103,94
	385.214,74	46.228,20
Summe Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	**13.987.611,30**	**14.526.173,25**

Den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte und gegen die Stadt Nürnberg liegen Rechnungen und Bescheide zugrunde.

Die Forderungen sind innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

3.1.2.3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
Guthaben bei der Sparkasse Nürnberg	30.581.419,70	17.343.257,90
Geldbestand der Handkassen	1.711,18	2.872,54
	30.583.130,88	**17.346.130,44**

3.1.3. Rechnungsabgrenzungsposten		
	0,00	**472.147,71**

	31.12.2011 EURO	31.12.2010 EURO

3.2. Passivseite

3.2.1. Eigenkapital

3.2.1.1. Stammkapital

	0,00	0,00

Der ASN verfügt satzungsgemäß über kein Stammkapital.

3.2.1.2. Rücklagen

Allgemeine Rücklage	3.000.000,00	3.000.000,00

Die Allgemeine Rücklage stammt aus der Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Vermögensübertragung der TAN.

3.2.1.3. Gewinn/Verlust

3.2.1.3.1. Gewinn (+) / Verlust (-) des Vorjahres		
restlicher Fehlbetrag aus dem kameralen Haushalt zum 01.01.1999	-28.856.032,20	-28.856.032,20
Jahresgewinn 1999	2.191.880,78	2.191.880,78
Jahresgwinn 2000	5.298.709,00	5.298.709,00
Entnahme Rücklage 2001	5.753.875,34	5.753.875,34
Jahresgewinn 2001	5.915.838,00	5.915.838,00
Jahresverlust 2002	-5.058.977,00	-5.058.977,00
Jahresverlust 2003	-3.637.058,00	-3.637.058,00
Jahresverlust 2004	-2.534.654,00	-2.534.654,00
Jahresgewinn 2005	3.821.423,00	3.821.423,00
Jahresgewinn 2006	10.880.024,00	10.880.024,00
Jahresgewinn 2007	7.386.200,14	7.386.200,14
Jahresgewinn 2008	3.311.139,87	3.311.139,87
Jahresgewinn 2009	8.021.873,15	8.021.873,15
Jahresgewinn 2010	7.546.150,49	
	20.040.392,57	12.494.242,08
3.2.1.3.2. Jahresverlust / -gewinn	-16.335.993,90	7.546.150,49
Summe Gewinn/Verlust	**3.704.398,67**	**20.040.392,57**

		31.12.2011 EURO	31.12.2010 EURO
3.2.	**Rückstellungen**		
3.2.1.	**Rückstellungen für Pensionen**	1.135.675,00	909.660,00

Die Gesamtverpflichtung der Pensionsrückstellung beläuft sich auf 18,1 Mio.EURO, passivierungspflichtig für Neuzusagen nach dem 31.12.1986 sind 1.135.675,00 EURO.

3.2.2. Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen für Resturlaub / Überstunden	827.400,00	906.600,00
Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen	3.320.430,00	3.325.362,00
Rückstellungen für Beihilfezusagen	857.682,00	881.855,00
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	53.400,00	50.400,00
Rückstellung für Rekultivierung / Nachsorge Deponien	29.855.084,00	28.423.125,00
Rückstellung für Abbruch der „alten“ MVA	368.423,52	400.000,00
Rückstellung Abbruch MVA einschließlich aller Nebenanlagen	1.224.948,00	0,00
Rückstellung zum Ausgleich von Gebührenschwankungen	28.610.689,00	0,00
Rückstellung Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	6.400,00	14.100,00
Aufwandsrückstellung gem. § 249 Abs. 2 HGB	2.625.000,00	6.052.771,40
Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten	180.299,99	970.816,67
	67.929.756,51	41.025.030,07
Summe Rückstellungen	**69.065.431,51**	**41.934.690,07**

Die Rückstellung für Resturlaub / Überstunden wurde auf der Grundlage der von der Stadtkämmerei veröffentlichten Aktivdurchschnittsbezüge und der noch nicht eingebrachten Tage / Stunden berechnet.

Für Mitarbeiter, die zum 31.12.2011 in Altersteilzeit waren, wurden Rückstellungen gebildet.

Für die Verpflichtung, Pensionären in Krankheits-, Geburts- und Todesfällen Beihilfen zu gewähren ist eine Rückstellung für Beihilfezusagen gebildet.

Die Rückstellung für Jahresabschlusskosten beinhaltet die externe Prüfung und interne Kosten für Personal und Veröffentlichung im Amtsblatt sowie Kosten für das Pensions-, Beihilfe- und ATZ-Gutachten. Außerdem die Kosten für das Gutachten zur Aktualisierung der Deponierückstellung.

Im Rahmen einer Überprüfung der Rückstellung für Rekultivierungs- und Nachsorgekosten der Reststoffdeponien Süd und Nord ergab sich eine Erhöhung der Rückstellung um ca. 1,6 Mio. EURO auf ca. 29,9 Mio. EURO. Die Erhöhung begründet sich im Wesentlichen durch den Abzinsungseffekt.

Die Rückstellung Abbruchkosten der alten MVA verringerte sich durch Inanspruchnahmen um 32 TEURO auf 368 TEURO.

Für den Abbruch der Müllverbrennungsanlage einschließlich aller Nebenanlagen in der Hinteren Marktstraße 4 im Zeitpunkt der Beendigung des Erbbaurechtsvertrages wurde im Berichtsjahr eine Rückstellung in Höhe von ca. 1,2 Mio. EURO gebildet.

Eine Rückstellung für den Ausgleich von Gebührenschwankungen wurde erstmals in Höhe von rd. 28,6 Mio. Euro gebildet.

Die Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurde für Aufwendungen, die in der Zukunft durch Aufbewahrungspflicht der Geschäftsunterlagen anfallen, gebildet.

Bei der Aufwandsrückstellung gemäß § 249 Absatz 2 HGB erfolgte im Berichtsjahr 2011 eine Inanspruchnahme bzw. Teilauflösung für den Austausch des Verbrennungsrostes, des Schlackenaustrages, des Ersatzes von Wärmetauscherflächen sowie für die DAGAVO-Maßnahme. Der Restbetrag von ca. 2,6 Mio. EURO beinhaltet die Erneuerung der elektronischen Ausrüstung der Müllkrananlagen (1,2 Mio. EURO) , Restmaßnahmen für den Austausch des Verbrennungsrostes und des Schlackeaustrages (0,6 Mio. EURO), Ersatz der Wärmetauscherflächen (0,4 Mio. EURO) und der DAGAVO-Maßnahme (0,4 Mio. EURO).

Für erhaltene Lieferungen und sonstige Leistungen, die noch nicht abgerechnet wurden, war eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von ca. 0,2 Mio.EURO zu bilden.
Die Rückstellung betrifft inbesondere noch ausstehende Rechnungen für Gaslieferung sowie Reparatur- und Wartungsleistungen in der MVA.

3.2.3. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitenspiegel

	Gesamt T-EURO	bis 1 Jahr T-EURO	1 bis 5 Jahre T-EURO	über 5 Jahre T-EURO
gegenüber Kreditinstituten	121.280	11.145	41.644	68.491
(Vorjahr)	(131.592)	(11.205)	(41.384)	(79.003)
aus Lieferg. und Leistg. (Dritte)	2.431	2.431	0	0
(Vorjahr)	(3.540)	(3.540)	(0)	(0)
gegenüber Stadt Nürnberg	74	74	0	0
(Vorjahr)	(181)	(181)	(0)	(0)
sonstige Verbindlichkeiten	988	988	0	0
(Vorjahr)	(406)	(406)	(0)	(0)
Gesamt	124.773	14.638	41.644	68.491
(Vorjahr)	(135.719)	(15.332)	(41.384)	(79.003)

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden im Berichtszeitraum nicht.

		31.12.2011 EURO	31.12.2010 EURO
3.2.3.1.	**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**	121.279.790,20	131.591.895,16

Diese Darlehen wurden im Rahmen der Vermögensübertragung von der TAN übernommen.

3.2.3.2.	**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**	2.083.107,70	3.040.943,05
	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	460.889,24
	debitorische Kreditoren	347.553,99	38.124,26
		2.430.661,69	3.539.956,55
3.2.3.3.	**Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg**		
	davon: aus Lieferungen und Leistungen	74.582,78	169.817,25
	debitorische Kreditoren	28,84	0,00
	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	11.258,47
	Sonstiges	10,00	0,00
		74.621,62	181.075,72
3.2.3.4.	**sonstige Verbindlichkeiten**		
	kreditorische Debitoren	22,47	23,00
	Verbindlichkeiten Umsatzsteuerzahllast	866.565,31	263.090,94
	Verbindlichkeiten Lohnsteuer	99.370,95	98.032,76
	Verwahrgeldkonto	3.713,57	0,00
	gegenüber Mitarbeitern	607,90	28.348,93
	Pfandgelder für Transponder	17.200,00	16.500,00
		987.480,20	405.995,63
	Summe Verbindlichkeiten	**124.772.553,71**	**135.718.923,06**

Die Verbindlichkeiten aus Steuern beinhalten die
Lohn- und Kirchensteuer sowie den Solidaritätszuschlag
aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung Dezember
sowie die Umsatzsteuerzahllast.
Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern
betreffen zum Bilanzstichtag insbesondere noch nicht ausbezahlte
Reisekostenabrechnungen.

IV. Erläuterungen zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

		2011 EURO	2010 EURO
4.1.	**Umsatzerlöse**		
4.1.1.	über das Steueramt veranlagte Gebühren:		
	- Abfall: Einsammlung / Transport / Verbrennung	52.563.348,86	52.668.345,37
	- Grundabgabenanteil für städtische Anwesen Straßenreinigung / Müllabfuhr	1.029.508,49	1.066.271,17
		53.592.857,35	53.734.616,54
4.1.2.	andere Erlöse und nicht über das Steueramt veranlagte Gebühren:		
4.1.2.1.	- mit Dritten		
	- Verbrennungsgebühren für Abfälle zur Beseitigung und Abfälle zur energetischen Verwertung	17.991.417,25	17.762.019,41
	- Erlöse aus Dampfverkauf	6.345.278,58	7.152.363,06
	- Deponiegebühren	823.482,04	996.164,20
	- Zahlung von DSD für Leistungen des ASN	901.302,60	899.525,91
	- Müllabfuhr Stein	530.204,56	509.525,02
	- Zuführung zur Rückstellung für den Ausgleich von Gebührenschwankungen *)	-28.610.689,00	0,00
	- Sonstiges	1.006.201,41	1.052.016,98
		-1.012.802,56	28.371.614,58
	*) Über die Position Umsatzerlöse des Jahres 2011 wurden im Berichtsjahr erstmals Rückstellungen für den Ausgleich von Gebührenschwankungen gebildet. Hier ist der hoheitliche Überschuss des vergangenen Jahres gebucht, der im nächsten Gebührenbemessungszeitraum zu berücksichtigen ist. Die Zuführung beinhaltet Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellung in Höhe von ca. 2,4 Mio. EURO.		
4.1.2.2.	- mit Dienststellen der Stadt Nürnberg		
	- Verbrennungsgebühren für Abfälle zur Beseitigung und Abfälle zur energetischen Verwertung	90.047,00	98.790,15
	- Sonstiges	92.293,96	108.407,54
		182.340,96	207.197,69
	Summe 4.1.2.	-830.461,60	28.578.812,27
	Summe Umsatzerlöse	**52.762.395,75**	**82.313.428,81**

		2011 EURO	2010 EURO
4.2.	**Sonstige betriebliche Erträge**	3.525.452,60	2.836.243,41

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere aperiodische Erträge aus Schadensersatzzahlungen für den Brand in der MVA 2010 in Höhe von 0,7 Mio. EURO.
Außerdem beinhaltet sie Erträge aus der Teilauflösung von Aufwandsrückstellungen gemäß § 249 Absatz 2 in Höhe von 2,1 Mio. EURO für den Ersatz der Erdgasbrenner durch dampfbeheizte Wärmetauscher, den Austausch von Wärmetauschern und Ersatz Wärmetauscherflächen, Verbrennungsrost und des Schlackeaustrags sowie Erneuerung der Proezessleittechnik.
(Vorjahr 1,3 Mio. EURO)

4.3. Materialaufwand

4.3.1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

- Roh,- Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	2.032.344,35	1.629.234,45
- Treibstoffkosten	1.099.721,76	933.460,68
- Energiekosten	5.413.522,54	4.883.671,60
- Reparaturmaterial	1.233.956,69	1.032.938,41
	9.779.545,34	8.479.305,14

Steigerungen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie bezogenen Waren gegenüber 2010 wurde insbesondere durch den Austausch der Runddeckeltonnen gegen kindergesicherte Flachdeckeltonnen verursacht.

Preissteigerungen bei den Energie-und den Treibstoffkosten führten ebenfalls zu höheren Aufwendungen.

4.3.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen

- Entsorgungskosten	9.471.666,07	9.997.137,26
- Fremdleistungen für Instandhaltungen	4.938.130,89	6.109.240,40
- Zuführung Rückstellung Abbruch MVA einschl. aller Nebenanlagen	1.224.948,00	0,00
- Zuführg. Rückstellung Deponie für Rekultivierung	0,00	342.981,00
	15.634.744,96	16.449.358,66

Die Entsorgungskosten verringerten sich vor allem aufgrund des neuen Betriebsführungsvertrages für die Wertstoffhöfe mit dem Bayerischen Roten Kreuz. Im Gegenzug erhöhten sich die Entsorgungskosten, da ca. 4.600 t Restmüll, aufgrund des Brandes bei fremden MVA verbrannt werden musste.

Durch vorbeugende Revisionsarbeiten im Jahr 2010 konnten die Fremdleistungen für Instandhaltungen im Folgejahr verringert werden.

Die Zuführung zur Rückstellung Abbruch MVA einschließlich aller Neben-anlagen in Höhe von rd. 1,2 Mio. EURO beinhaltet einen Zinsaufwand

aus der Abzinsung gemäß BilMoG in Höhe von 789 TEURO.

Summe Materialaufwand	**25.414.290,30**	**24.928.663,80**

4.4. Personalaufwand

	2011 EURO	2010 EURO
Löhne und Gehälter	14.336.708,69	14.418.266,92
Besoldung	451.011,44	464.750,23
	14.787.720,13	14.883.017,15
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.716.409,06	5.506.986,90
Summe Personalaufwand	**20.504.129,19**	**20.390.004,05**
davon für Altersversorgung:	2.685.483,30	2.545.978,28

Die Erhöhung der Regelzuführung bei den Pensionsrückstellungen in Höhe von 226 TEURO beinhaltet den Zinsaufwand aus der Abzinsung gemäß BilMoG in Höhe von 50 TEURO.
Die Minderung der Regelzuführung bei den Beihilferückstellungen in Höhe von 24 TEURO beinhaltet den Zinsaufwand aus der Abzinsung gemäß BilMoG in Höhe von 47 TEURO
Die Minderung der Regelzuführung bei der Altersteilzeitrückstellung in Höhe von 5 TEURO beinhaltet den Zinsaufwand aus der Abzinsung gemäß BilMoG in Höhe von 172 TEURO.

Durchschnittliche ASN-Mitarbeiterzahl 2011:

	Tarifbeschäftigte				Vorjahr
	Arbeiter	Angestellte	Beamte	gesamt	gesamt
Mitarbeiter	**356,75**	**56**	**12,42**	**425,17**	**424,50**
davon:					
männlich	350,83	40,25	7,58	**398,66**	**399,00**
weiblich	5,92	15,75	4,84	**26,51**	**25,50**

		2011 EURO	2010 EURO
4.5.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**	13.763.817,31	13.763.646,61
	Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis 410 EURO, die im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben wurden, betrugen	64.017,83	60.569,14
4.6.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**		
	- Verwaltungskostenumlage der Stadt	1.968.200,00	2.175.100,00
	- Kostenerstattungen an Dienststellen	584.292,39	580.499,89
	- Versicherungsbeiträge	689.401,31	699.306,75
	- Rechte/Dienste/Beratungen	542.926,90	455.177,41
	- Aufwendungen für Kommunikation und Büro	233.591,35	295.523,31
	- Miete Grundstücke und Erbbauzins	1.525.051,51	1.372.576,42
	- Mindererlös aus dem Abgang der Restmüllvorbe-handlungsanlage aufgrund des Brandes in der MVA 2010	937.833,33	0,00
	- sonstige betriebliche Aufwendungen	297.516,59	152.976,80
	- sonstige periodenfremde Aufwendungen	85.739,45	29.880,00
		6.864.552,83	5.761.040,58
4.7.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	357.690,08	149.238,75
	davon Stadt Nürnberg:	114.123,91	20.343,39
	Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zinserträge aus dem temporären Guthaben des Betriebsmittelkontos bei der Stadt Nürnberg und des Cash-Kontos bei der Sparkasse Nürnberg. Daneben fielen Zinserträge aus Stundungszinsen an.		
4.8.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**		
	Darlehenszinsen	4.775.315,83	4.672.623,53
	Zinsaufwand Trägerdarlehen Stadt Nürnberg	0,00	1.344.498,54
	Ausgleichsleistung für Umschuldung Trägerdarlehen	0,00	5.500.000,00
	Zinsaufwand aus der Zinsänderung Rückstellung Deponie	1.609.544,00	0,00
	sonstiger Zinsaufwand	21,75	139,32
		6.384.881,58	11.517.261,39
4.9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-16.286.132,78**	**8.938.294,54**

		2011 EURO	2010 EURO
4.10.	**außerordentliche Aufwendungen**		
	Zuführungsbetrag nach Art. 67 Abs.1 EGHGB für Rückstellungen zum 1.1.2010 aufgrund BilMoG		
	Pensionsrückstellung	0,00	574.861,00
	Beihilferückstellung	0,00	442.093,00
	ATZ-Rückstellung	0,00	171.789,00
	Deponierückstellung	0,00	157.394,00
		0,00	1.346.137,00
4.11.	**außerordentliches Ergebnis (Fehlbetrag)**	**0,00**	**1.346.137,00**
4.12.	**Sonstige Steuern**	49.861,12	46.007,05
	Dieser Posten enthält in erster Linie die Kfz-Steuer für die Fahrzeuge des ASN.		
4.13.	**Jahresverlust / -gewinn**	-16.335.993,90	7.546.150,49

5. Sonstige Angaben

Auf eine Angabe der Bezüge für die Mitglieder der Werkleitung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus dem Bestellobligo sowie aus Miet- und Leasingverträgen. Diese Verpflichtungen sind im Rahmen des regelmäßigen Geschäftsverkehrs entstanden; sie übersteigen das übliche Volumen nicht.

Das Prüfungshonorar des Jahresabschlussprüfers beträgt 19 TEURO netto.

Nürnberg, 27.04.2012

Dr. Peter Pluschke
Erster Werkleiter

Reinhard Arndt
Zweiter Werkleiter

Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg - ASN -

A N L A G E N N A C H W E I S per 31.12.2011

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwert		Kennzahlen	
	Anfangsstand EURO	Zugang EURO	Abgang EURO	Umbuchung EURO	Endstand EURO	Anfangsstand EURO	im Geschäftjahr EURO	auf Abgang ./. EURO	auf Umbuchungen EURO	Endstand EURO	Ende Geschäftsjahr EURO	Ende Vorjahr EURO	Durchschnitt-licher Afa-Satz v.H.	Durchschnitt-licher RBW v.H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	366.263,49	4.265,02	0,00	0,00	370.528,51	269.072,31	63.183,20	0,00	0,00	332.255,51	38.273,00	97.191,18	17,1	10,3
2. Anzahlungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter	361.201,11	21.860,00	0,00	0,00	383.061,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	383.061,11	361.201,11	0,0	100,0
SUMME I. Immaterielle Gegenstände	727.464,60	26.125,02	0,00	0,00	753.589,62	269.072,31	63.183,20	0,00	0,00	332.255,51	421.334,11	458.392,29	8,4	55,9
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte m. Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	53.380.536,17	2.521,78	42.159,53	0,00	53.340.898,42	15.995.596,17	1.825.655,19	0,00		17.821.251,36	35.519.647,06	37.384.940,00	3,4	66,6
2. Betriebsanlagen	251.319.211,73	33.272,41	2.344.579,58	0,00	249.007.904,56	133.080.425,31	10.049.897,52	1.406.746,25	0,00	141.723.576,58	107.284.327,98	118.238.786,42	4,0	43,1
3. Tiefbauten	9.477.229,78	0,00	0,00	0,00	9.477.229,78	3.577.460,99	442.720,42	0,00	0,00	4.020.181,41	5.457.048,37	5.899.768,79	4,7	57,6
4. Maschinen	56.093,21	0,00	0,00	0,00	56.093,21	37.210,69	3.128,76	0,00	0,00	40.339,45	15.753,76	18.882,52	5,6	28,1
5. Fahrzeuge	14.621.212,11	2.204.475,56	81.600,14	0,00	16.744.087,53	9.672.446,57	1.078.583,61	81.600,14	0,00	10.669.430,04	6.074.657,49	4.948.765,54	6,4	36,3
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.718.555,93	86.169,59	254.891,26	0,00	5.549.834,26	4.438.329,59	300.648,61	248.737,55	0,00	4.490.240,65	1.059.593,61	1.280.226,34	5,4	19,1
7. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-	-
SUMME II. SACHANLAGEN	334.572.838,93	2.326.439,34	2.723.230,51	0,00	334.176.047,76	166.801.469,32	13.700.634,11	1.737.083,94	0,00	178.765.019,49	155.411.028,27	167.771.369,61	4,1	46,5
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	335.300.303,53	2.352.564,36	2.723.230,51	0,00	334.929.637,38	167.070.541,63	13.763.817,31	1.737.083,94	0,00	179.097.275,00	155.832.362,38	168.229.761,90	4,1	46,5

Anlage 1

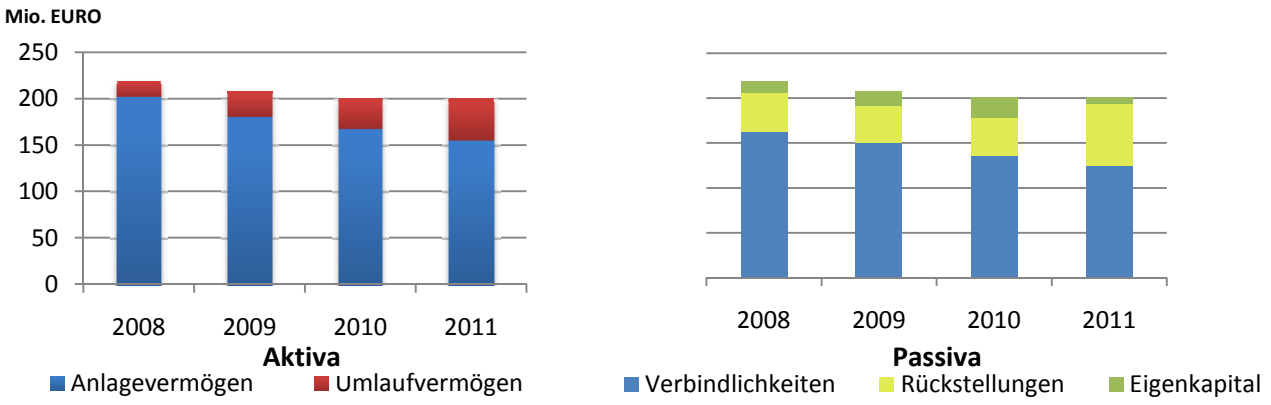
Beilagen

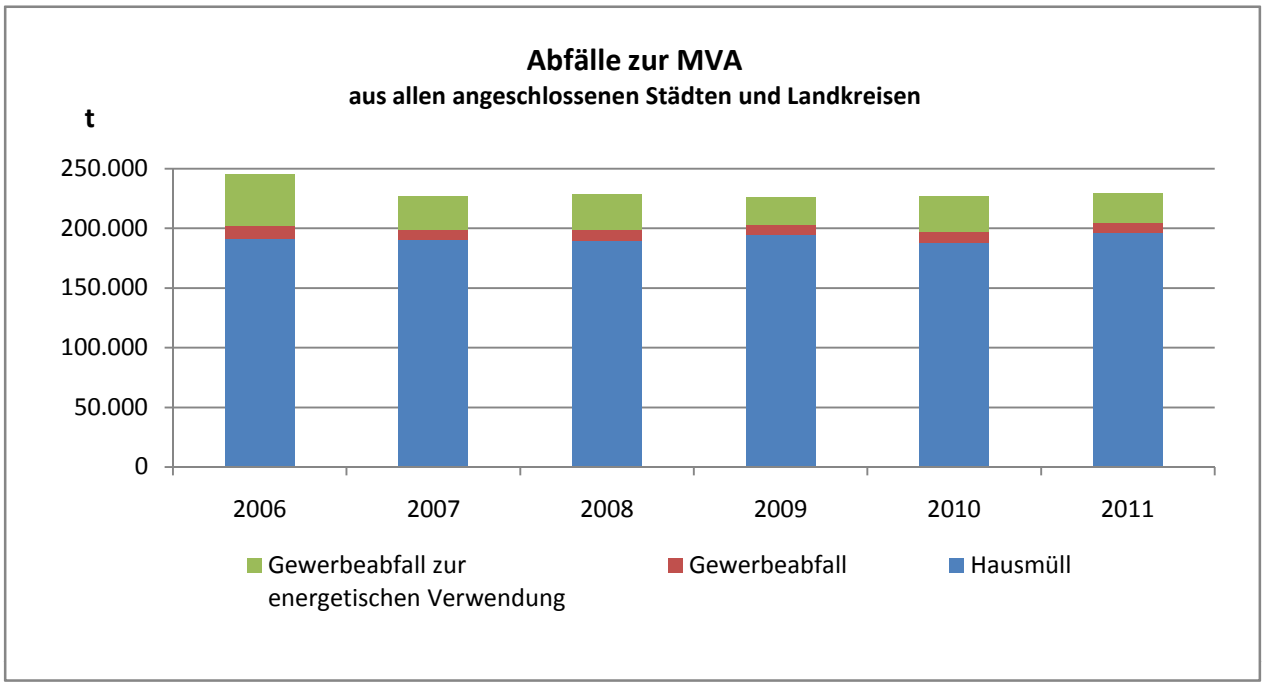
zum

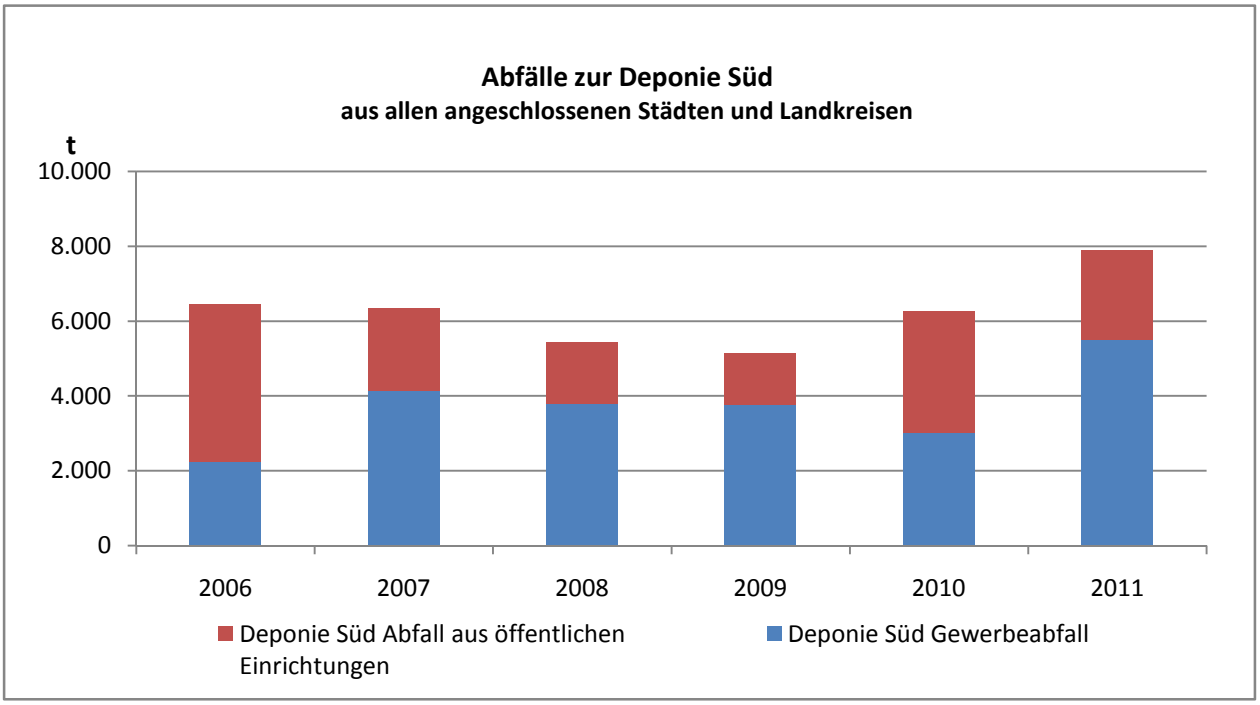
Jahresabschluss

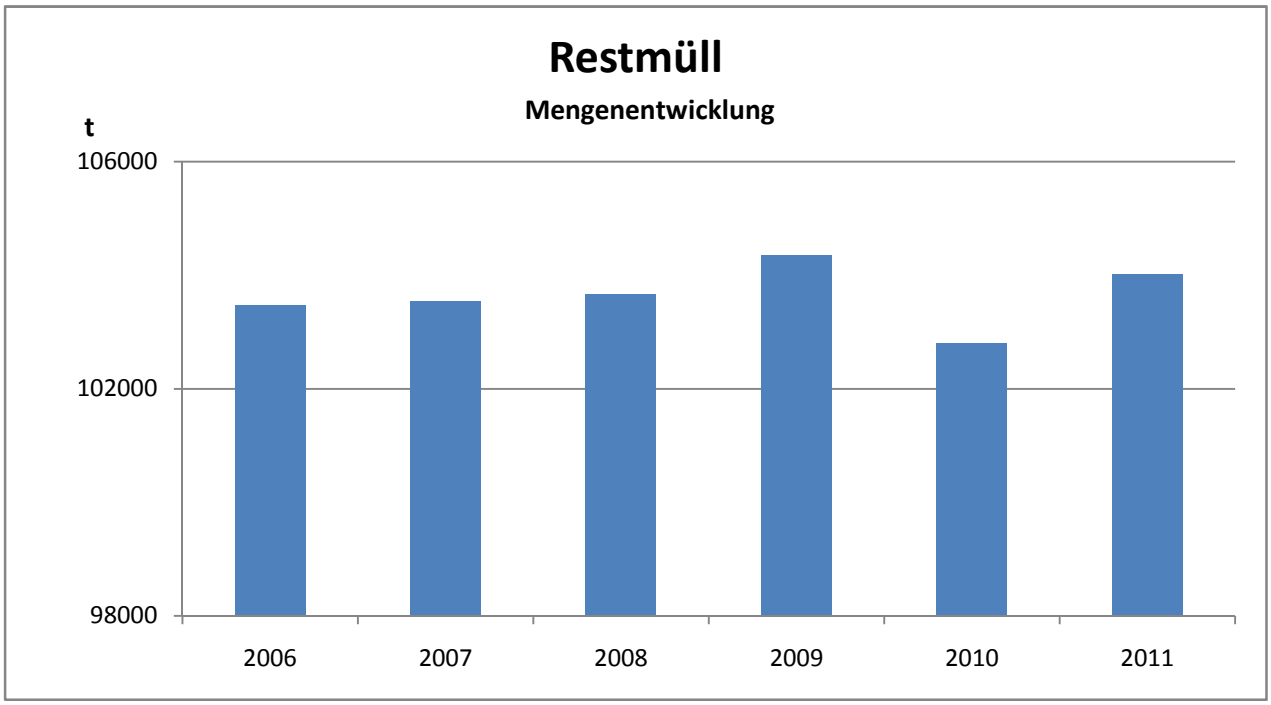
2011

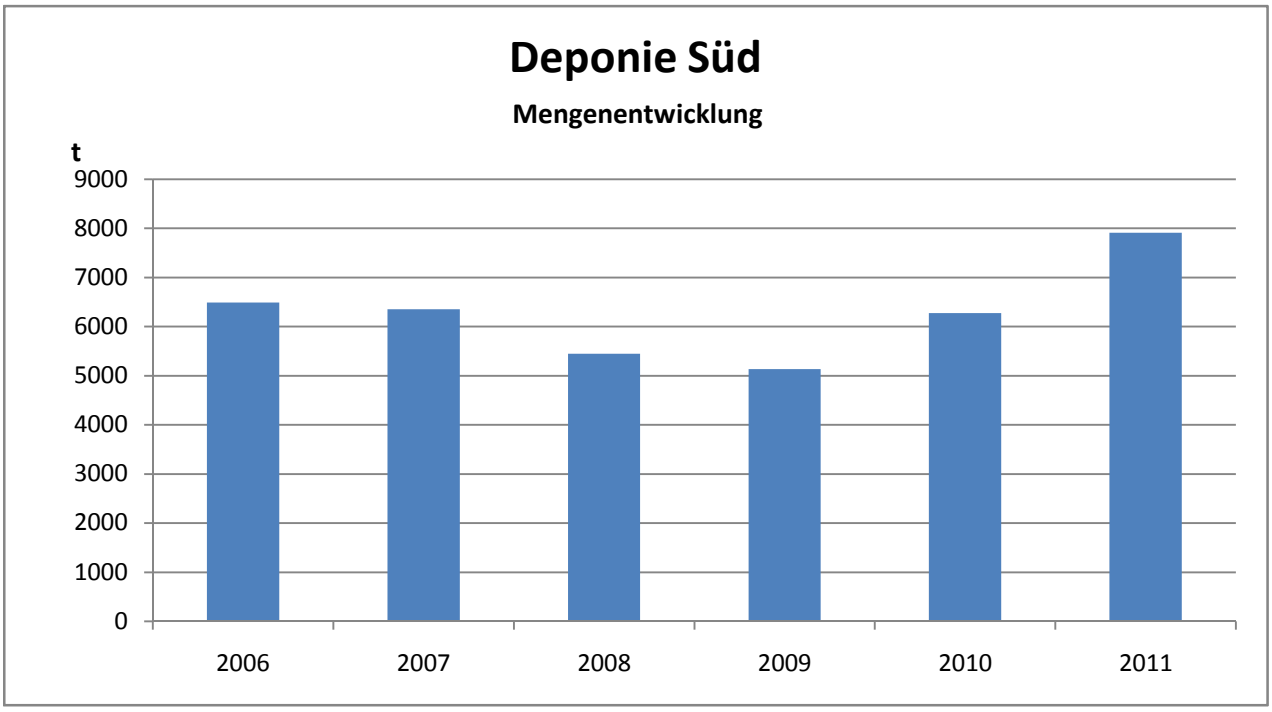
B I L A N Z S T R U K T U R

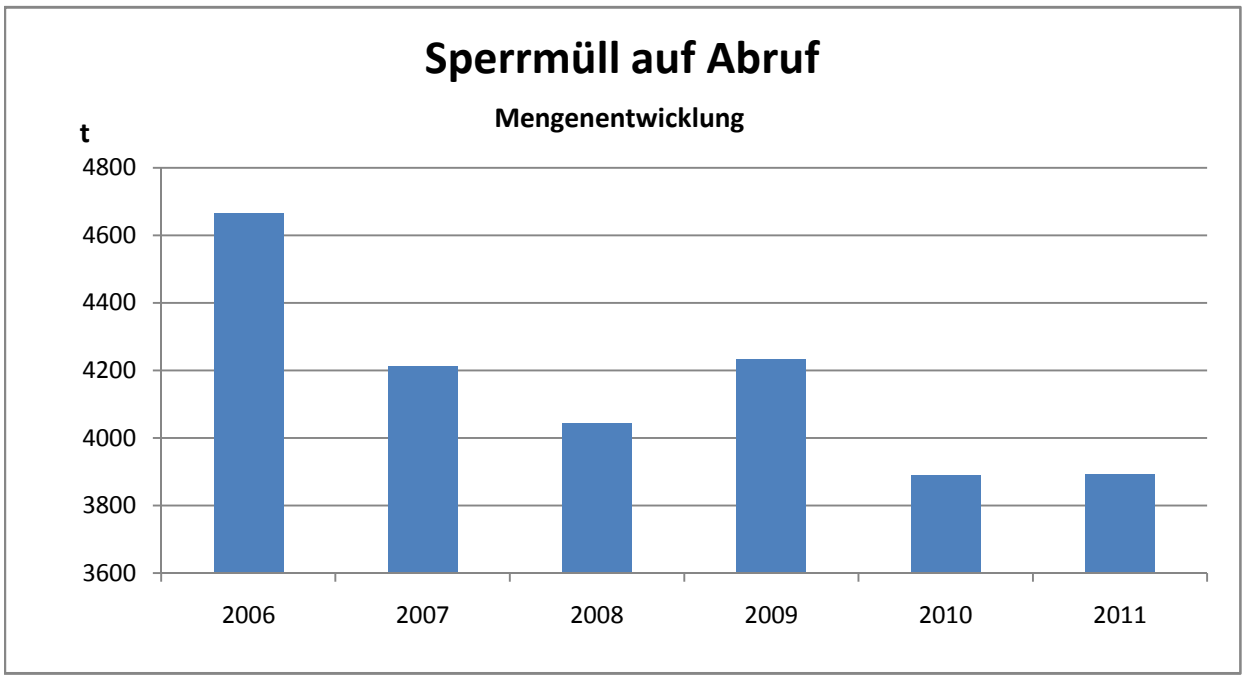


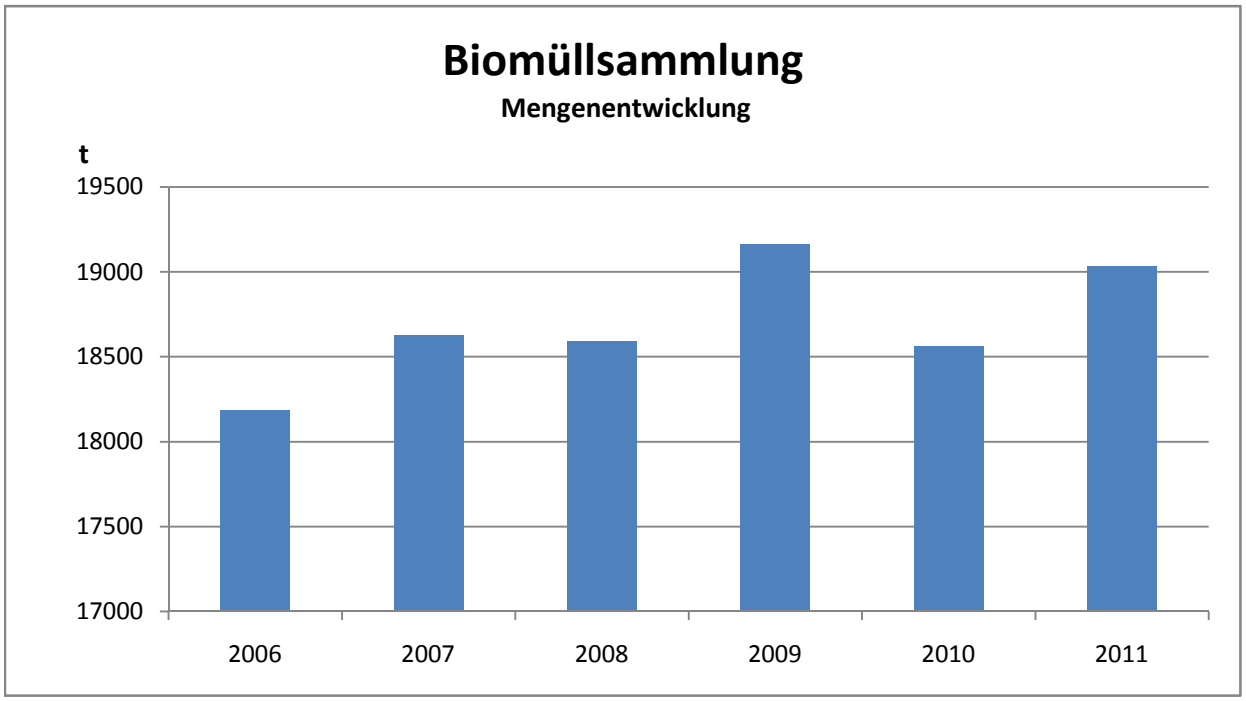

Abfälle zur MVA
aus allen angeschlossenen Städten und Landkreisen
t
250.000
200.000
150.000
100.000
50.000
0
2006
2007
2008
2009
2010
2011
Gewerbeabfall zur energetischen Verwendung
Gewerbeabfall
Hausmüll

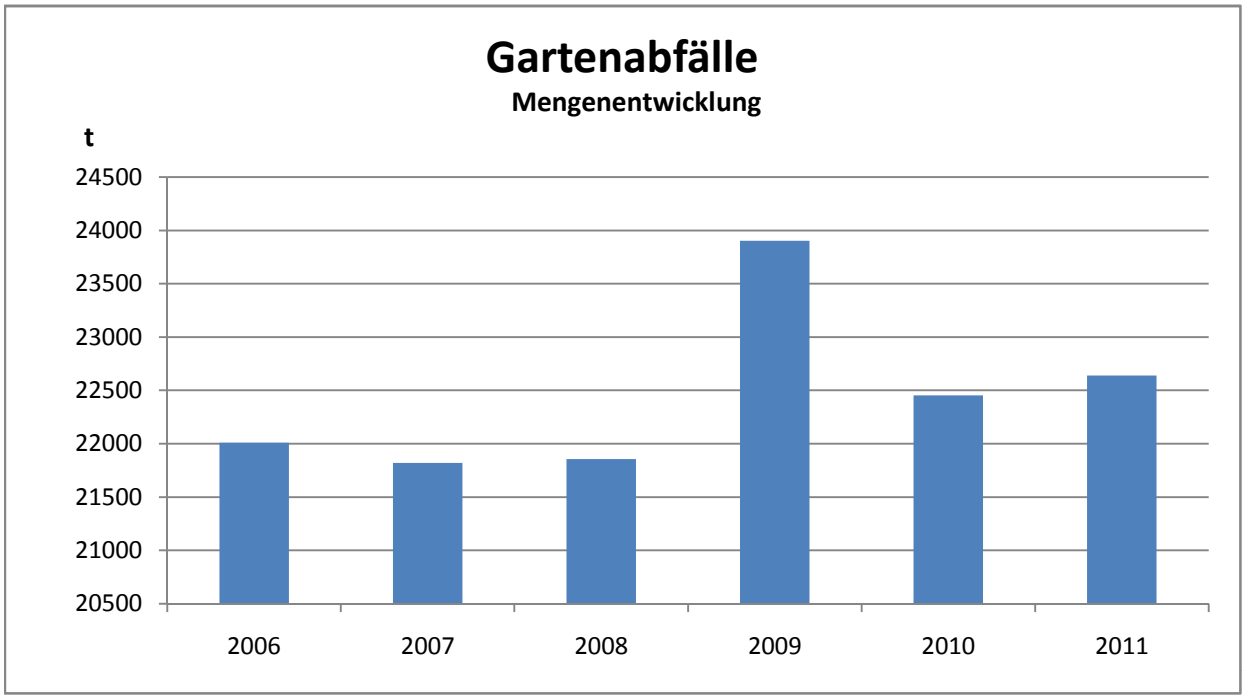

Abfälle zur Deponie Süd
aus allen angeschlossenen Städten und Landkreisen
t
10.000
8.000
6.000
4.000
2.000
0
2006
2007
2008
2009
2010
2011
Deponie Süd Abfall aus öffentlichen Einrichtungen
Deponie Süd Gewerbeabfall

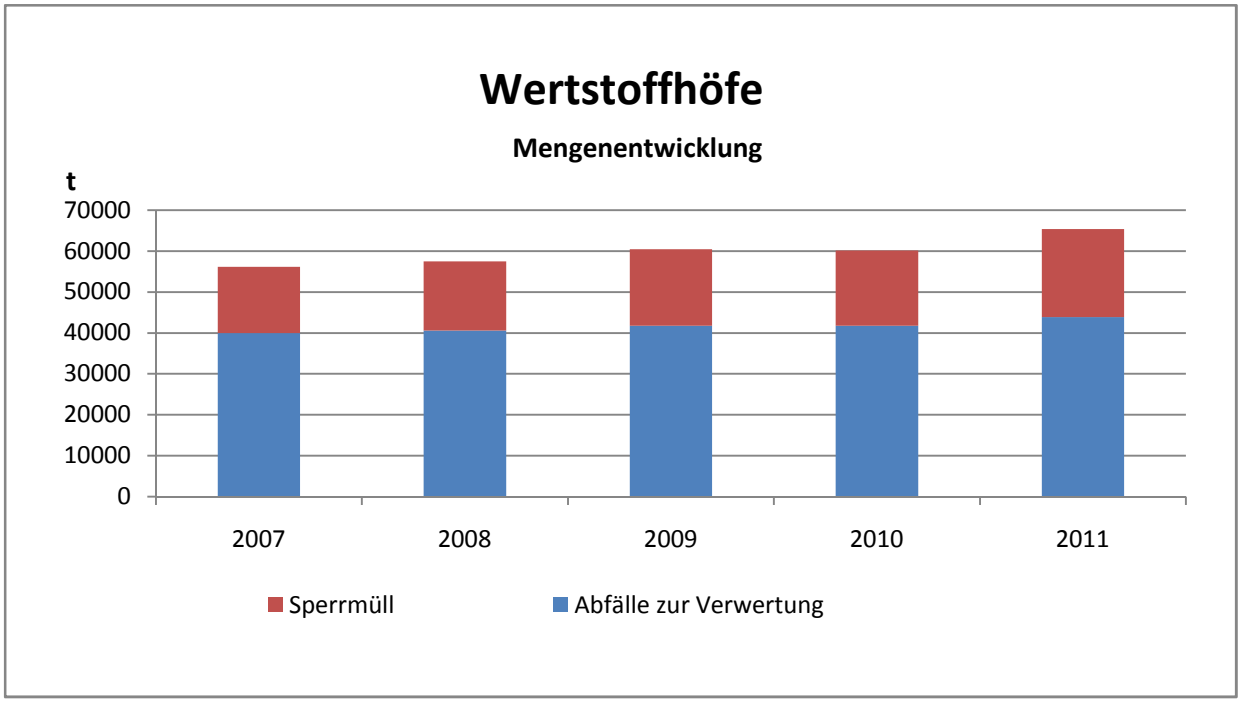

Restmüll
Mengenentwicklung
t
106000
102000
98000
2006
2007
2008
2009
2010
2011

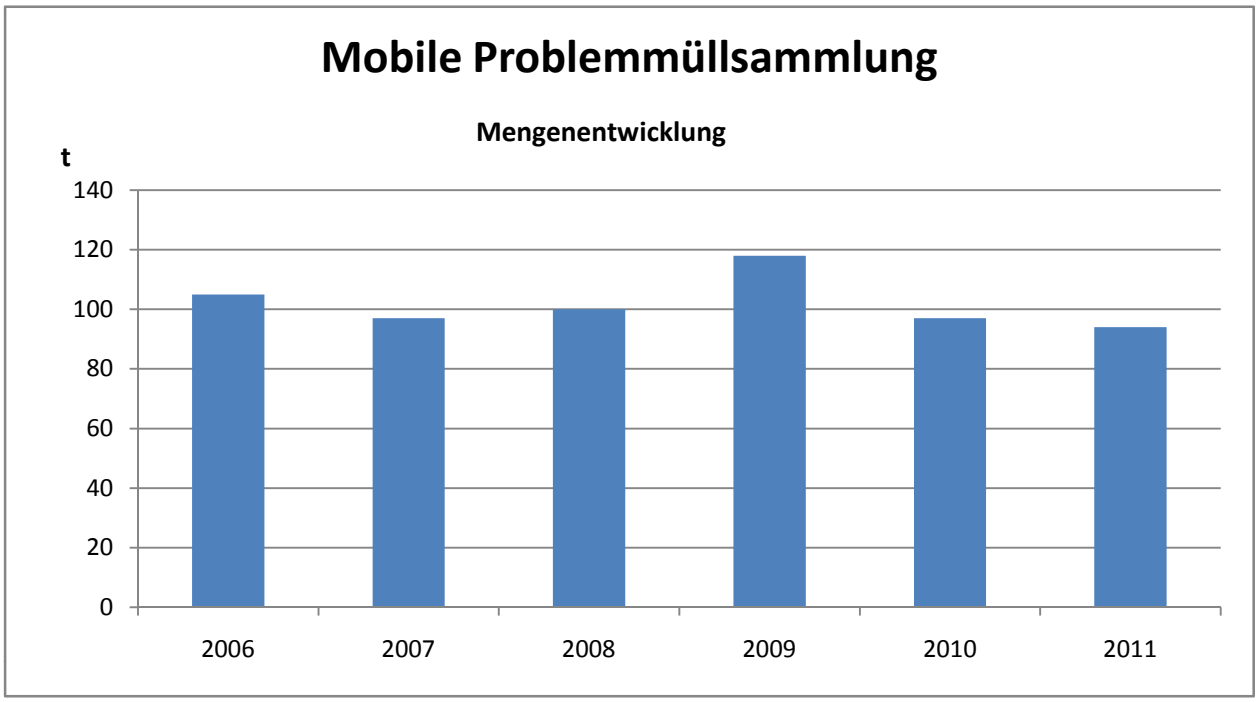

Deponie Süd
Mengenentwicklung
t
9000
8000
7000
6000
5000
4000
3000
2000
1000
0
2006
2007
2008
2009
2010
2011

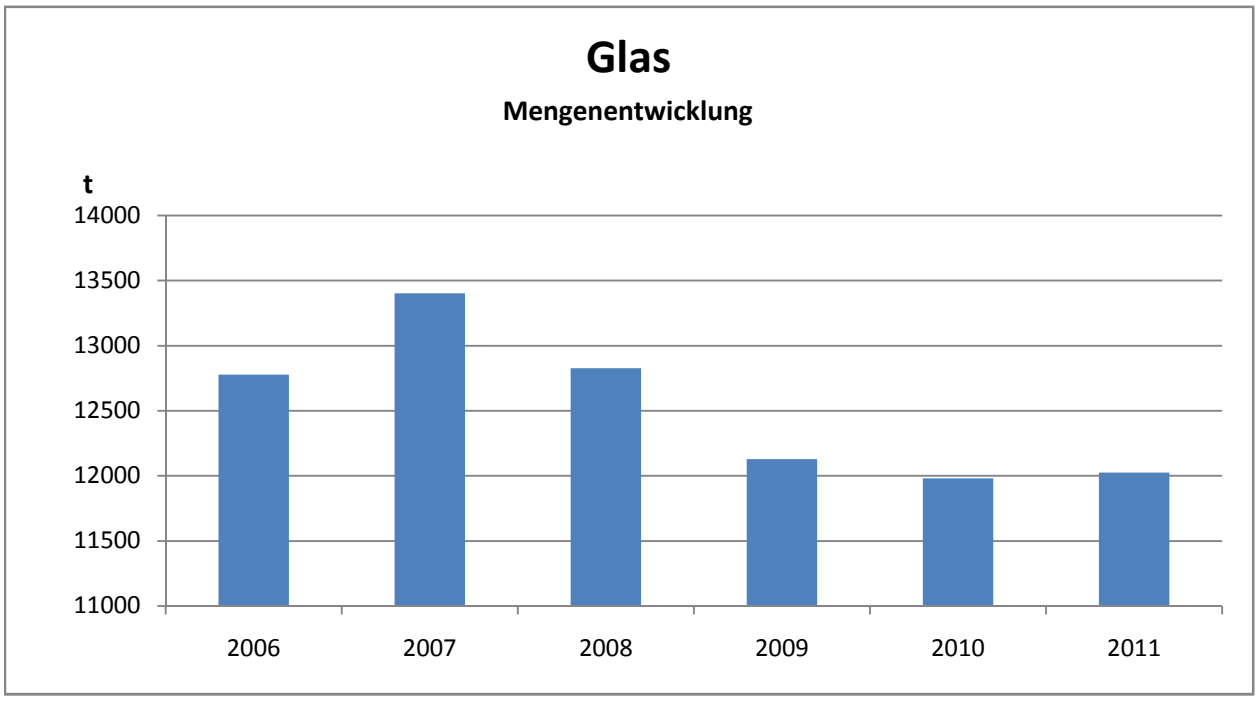

Sperrmüll auf Abruf
Mengenentwicklung
t
4800
4600
4400
4200
4000
3800
3600
2006
2007
2008
2009
2010
2011

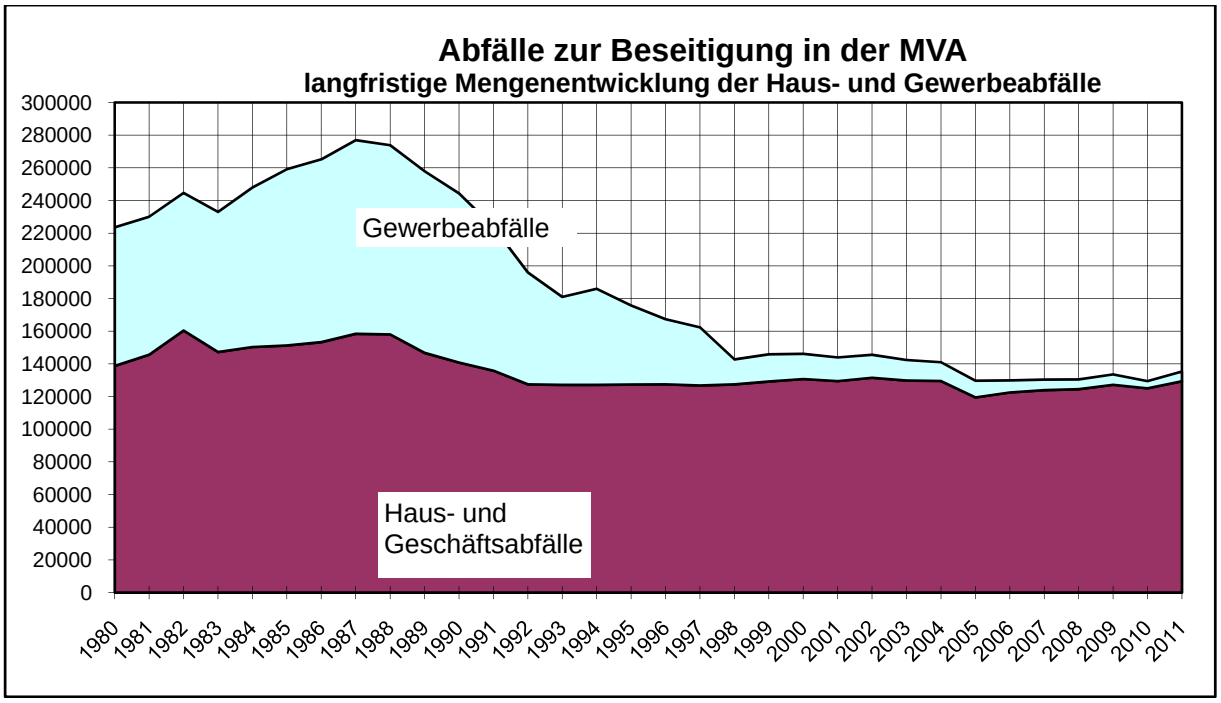

Biomüllsammlung
Mengenentwicklung
t
19500
19000
18500
18000
17500
17000
2006
2007
2008
2009
2010
2011


Gartenabfälle
Mengenentwicklung
t
24500
24000
23500
23000
22500
22000
21500
21000
20500
2006
2007
2008
2009
2010
2011


Wertstoffhöfe
Mengenentwicklung
t
70000
60000
50000
40000
30000
20000
10000
0
2007
2008
2009
2010
2011
Sperrmüll
Abfälle zur Verwertung


Mobile Problemmüllsammlung
Mengenentwicklung
t
140
120
100
80
60
40
20
0
2006
2007
2008
2009
2010
2011


Glas
Mengenentwicklung
t
14000
13500
13000
12500
12000
11500
11000
2006
2007
2008
2009
2010
2011


Abfälle zur Beseitigung in der MVA
langfristige Mengenentwicklung der Haus- und Gewerbeabfälle
300000
280000
260000
240000
220000
200000
180000
160000
140000
120000
100000
80000
60000
40000
20000
0
Gewerbeabfälle
Haus- und
Geschäftsabfälle
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011



Müllverbrennungsanlage Nürnberg, Hintere Marktstraße 4



Verwaltungs- und Sozialgebäude, Am Pferdemarkt 27



Wertstoffhof, Am Perdemarkt 23



Reststoffdeponie Nürnberg-Süd, Marthweg



Reststoffdeponie Nürnberg-Nord, Äußere Bayreuther Straße



Tag der offenen Tür, Infostand am Hauptmarkt



Tag der offenen Tür, Müllverbrennungsanlage, Blick ins Feuer (Schauklappe)



Tag der offenen Tür, Fahrzeugschau auf dem Gelände der MVA



Markt der langen G`sichter, Radio F Moderatorin Anja Seidel



Markt der langen G`sichter, Versteigerung